

Traum oder Wirklichkeit?

Von Bereth

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Die Cross Academy	4
Kapitel 2: Erkundung	12
Kapitel 3: Der erste Tag	25
Kapitel 4: Die Wahrheit	34
Kapitel 5: Night-Class	44

Prolog: Prolog

Prolog

Kate schloss die Augen und ließ sich zu Boden sinken. Sie spürte die raue Rinde des Baumes an ihrem Rücken und hörte den Wind der durch seine Blätter fuhr und sie zum rascheln brachte. Ab und zu fuhr ein Auto an dem leeren Spielplatz vorbei, an dessen Rand sie saß. Ansonsten war es still um sie herum. Die einzige Lichtquelle war eine defekte Straßenlampe, deren Licht immer wieder flackerte und drohte gänzlich zu verlöschen. Ihre Klamotten waren durchnässt, sie spürte wie die Kälte langsam in ihre Knochen drang. Doch es war ihr egal. Es war ihr egal, dass sie mitten im Winter leicht bekleidet auf dem Boden vor einem Baum saß. Sie bemerkte nicht dass es wieder zu schneien begann und der Wind stärker wurde. >Wie konnte sie mir das antun?< Ihre Hand ballte sich so fest zur Faust das ihre Fingerknöchel weiß hervortraten. In Gedanken versunken beobachtete sie die Kinderschaukel die sich im Wind hin und her wiegte. Früher war sie mit ihrer Mutter sehr oft hier. Damals, als sie noch ein kleines Kind gewesen war. Sie wusste noch wie sie immer auf dieser Schaukel gesessen und ihre Mutter sie an geschubst hatte. Doch meist hatte sie im großen Sandkasten gekniet und hatte versucht eine Burg zu bauen. Natürlich war ihr dies nie wirklich gelungen, und so musste sie meist von ihrer Mutter getröstet werden. Das war nun fast 12 Jahre her. Für einen Menschen eine lange Zeit und doch, wenn man genau darüber nachdachte war es nur ein kleiner Bruchteil der Lebensspanne. Mittlerweile war sie 20 Jahre alt und erwachsen. Eigentlich hatte sie auf diesem Spielplatz nichts mehr zu suchen. Dennoch hatte es sie hier her verschlagen, an einen Ort aus ihrer Kindheit. Einen Ort den sie mit schönen Erinnerungen verband.

„Wieso hast du mir das angetan?“, flüsterte sie leise. Das schwarze lange Haar fiel ihr über die Augen und verdeckte somit deren feuchtes glänzen. Mühsam unterdrückte Kate die Tränen die an die Oberfläche drängten. Sie würde nicht weinen. Nicht hier und auch nicht jetzt. Nicht solange sie noch einen Funken Kraft in sich hatte. Weinen war ein Zeichen von Schwäche, das hatte man ihr von klein auf beigebracht. >Und ich will nicht schwach sein.. Nein, ich bin nicht schwach!< Obwohl sie diese Worte im Geiste immer wieder wiederholte fiel es ihr schwer sich zu beherrschen.

Sie wollte weinen.

Sie wollte hier auf dem Boden zusammenbrechen und all das Leid das tief in ihr saß herausschreien.

Trotzdem schwieg sie. Biss die Zähne so fest zusammen dass es weh tat. Doch sie spürte den Körperlichen Schmerz gar nicht, denn er wurde von dem Schmerz in ihrem Inneren überschattet. Wieder fuhr ein Auto vorbei. Seine Scheinwerfer beleuchteten ihre Gestalt kurz und verschwanden dann wieder hinter der nächsten Ecke. Kate kniff die Augen zusammen und schüttelte leicht den Kopf. Es brachte nichts wenn sie weiter hier saß und sich am Ende noch umbrachte. Denn wenn sie weiterhin hier in der Kälte saß, würde genau das passieren. Sie würden einfach erfrieren. Weit davon entfernt war sie nicht mehr. Zumindest nahm sie es so war. Ihr gesamter Körper

schmerzte als würden tausend kleine Nadeln immer wieder in ihr Fleisch stechen. Ihre Kleidung war vollkommen durchnässt und sie zitterte so stark das die Umgebung vor ihren Augen ein wenig verschwamm. Die junge Frau richtete sich langsam und mühsam auf. Ihre Beine waren eingeschlafen und wollten das Gewicht ihres Körpers nicht tragen. Trotzdem stand sie nach einigen Sekunden aufrecht, wenn auch etwas wacklig. Das Klingeln ihres Handys ließ sie zusammenzucken. Mit steifen Fingern fischte sie es aus der Tasche ihrer leichten Jacke. Als sie den Namen des Anrufers auf dem Display erkannte schnaubte sie abfällig. Kate drückte den Anruf weg und schaltete ihr Handy aus. Danach klaubte sie ihren Rucksack vom Boden und hängte ihn sich über die Schulter. Ihr Beschluss stand fest. Sie würde von hier verschwinden und nie wieder zurückkehren. Nicht nachdem was geschehen war.

Wo sie allerdings hingehen sollte wusste sie nicht. >Einfach weg...<, dachte sie sich. >Das ist dann wohl auch in deinem Sinne... Mutter.< Wenig später verschwand ihre Gestalt zwischen den Bäumen des kleinen Waldes.

Sie ahnte nicht dass sie zu einem späteren Zeitpunkt hier her zurückkehren würde. Doch diesmal würde sie nicht allein sein.

~*oo*~

Hallo,

das ist meine erste Vampire Knight Geschichte also seit bitte nicht allzu Streng mit mir *zwinker* Nein Quatsch. Ich hoffe der Prolog hat euch gefallen. Das nächste Kapitel lade ich ebenfalls schon hoch.

Liebe Grüße,

Bereth

Kapitel 1: Die Cross Academy

Erste Kapitel – Die Cross Academy

Kate ließ ihren Blick wachsam über ihre Umgebung schweifen. Sie war bei weitem kein Angsthase, doch nachts allein durch einen Wald zu laufen – und mochte der Wald auch noch so klein sein – sorgte dafür dass ihre Fantasie mit ihr durch ging. Die Schatten um sie herum nahmen Formen an und auch wenn sie wusste dass sie sich das alles nur einbildete, konnte sie nicht verhindern dass ihre Schritte sich beschleunigten. Die Durchquerung des Waldes dauerte nur 10 Minuten und als sie endlich den Waldrand erreichte, atmete die junge Frau erleichtert auf. „Das nächste mal nehme ich den längeren Weg.“, murmelte sie. Wenn sie von hier verschwinden wollte hatte sie noch viel zutun. Erst einmal musste sie zur Bank und ihr Konto leerräumen. Es wäre einfach zu gefährlich unterwegs ihre Karte zu benutzen, denn so konnte man sie ganz leicht finden. Sie musste sich beeilen. Der letzte Bus fuhr um 23:05 Uhr und als sie vorhin auf ihr Handy geschaut hatte, war es schon 22:45 Uhr gewesen. Da der Spielplatz am Rande des Dorfes war und die Bank so ziemlich in Mitte beschloss sie zu rennen, anders würde sie den Bus nichtmehr bekommen und dann saß sie hier bis zum nächsten Morgen fest. Dank dem Neuschnee geriet Kate immer wieder ins Straucheln, doch es gelang ihr einen Sturz zu verhindern. Als sie dann schließlich bei der Bank ankam atmete sie schwer und die Kälte war aus ihren Gliedern gewichen. Dafür schwitze sie nun allerdings ziemlich. Wenn sie nicht schnell schaute das sie ins warme kam, würde sie sich eine dicke Erkältung einhandeln.

Sie schob ihre Karte in den dafür vorgesehenen Schlitz und wartete ungeduldig darauf dass die Tür sich öffnete. Da sie es nicht wagte ihr Handy wieder anzuschalten, musste sie sich auf ihr Zeitgefühl verlassen und das sagte ihr dass sie sich beeilen musste. Als die Tür sich öffnete lief sie schnellen Schrittes zu einem der Automaten und machte sich daran ihr Geld abzuheben. Auf ihrem Konto war genügend um die nächste Zeit durchzukommen. Was sie danach machen würde wusste sie noch nicht, doch dank dem Erbe ihres Vaters – das auf einem anderen Konto war und das sie zur gegebener Zeit abheben konnte – dürfte sie zumindest Geldtechnisch keine Probleme haben. Gerade als sie an der Bushaltestelle ankam bog der Bus um die Ecke. >Gerade noch erwischt.< Sie stieg ein, kaufte sich eine Fahrkarte und setzte sich dann ganz nach hinten. Der Bus war außer zwei weiteren Fahrgästen komplett leer. Kein Wunder, wenn man die Uhrzeit bedachte. Auf der Fahrt in die Stadt kamen ihr die Worte ihrer Mutter wieder in den Sinn. Kate presste die Lippen fest aufeinander und sah aus dem Fenster ohne wirklich etwas zu sehen. Jetzt wo sie wirklich im Begriff war ihr altes Leben hinter ihr zu lassen, wurde ihr klar was sie alles aufgab. Es war nicht nur ihre Mutter die sie zurückließ. Nein, da waren auch noch ihre Freunde. Zugegeben, es waren nicht besonders viele, denn die junge Frau hielt nichts von oberflächlichen Freundschaften, trotzdem schmerzte es. Am schlimmsten waren jedoch die Schuldgefühl die langsam in ihr hochkrochen.

Ihre Freunde würden sich Sorgen machen wenn sie von einem auf den anderen Tag verschwinden würde und auch wenn ihre Mutter nicht zur Polizei gehen würde um sie als Vermisst zu melden, ihre Freunde würden es tun. Und das musste sie verhindern.

Sie wollte nicht dass nach ihr gesucht wurde und dass die anderen sich Sorgen um sie machten. >Eine letzte Sms...< Kate kramte ihr Handy aus ihrer Jackentasche und schaltete es wieder an. Kurz darauf piepte es zweimal. Zwei verpasste Anrufe. Ihre Mutter und ihre beste Freundin. Bei ersterer verdüsterte sich ihr Blick ein wenig. >Reiß dich zusammen Kate.<, sagte sie sich selbst. Die Busfahrt würde noch mindestens 15 Minuten dauern, sie hatte also Zeit sich in Ruhe zu überlegen was sie ihrer Freundin schrieb. Wieder musste sie die Tränen zurückdrängen. Das was sie zurück ließ war viel, doch sie konnte so nicht weiter machen. Es ging einfach nicht. Sie war kurz davor in tausend Scherben zu zerbrechen. In solch einer Situation durfte man nicht an andere denken. Man musste sich um sich selbst kümmern bevor es zu spät war. Ihre einzige Hoffnung war das ihre Freunde es verstanden. Wer wusste schon was die Zukunft brachte. Vielleicht würde sie eines Tages sogar zurückkehren, auch wenn sie sich das im Moment noch nicht vorstellen konnte.

Wenig später klappte schaltete sie das Handy mit einem traurigen Lächeln wieder aus. Sie würde es am nächsten Bahnhof entsorgen und damit den letzten Faden zu ihrer Heimat zertrennen.

In der Stadt angekommen quartierte sie sich für eine Nacht in einem Hotel nahe des Bahnhofs ein, denn dieser war dank der Uhrzeit schon lange geschlossen. Die Leute sahen sie zwar merkwürdig an – kein Wunder wenn man bedachte das sie aussah als hätte sie eine Nacht durchgemacht – aber das störte sie wenig. Sollten sie doch denken was sie wollten. Es war ihr egal. Schließlich würden sie sich nie wieder sehen.

Als sie schließlich am nächsten Morgen im Hauptbahnhof stand ließ sie ihren Blick nachdenklich über die Anzeigetafel schweifen.

>Wohin soll ich fahren? Oder besser, wo will ich mein zukünftiges Leben verbringen?< Die junge Frau stand sehr lange vor der Tafel. Schließlich entschied sie sich für den Norden Deutschlands. Sie liebte das Meer und das Wetter dort oben sollte richtig schön sein. >Das letzte Mal das ich am Meer war ist schon so lange her. Ja ich denke das ist eine gute Entscheidung.< Sie kaufte sich ein Ticket für den nächsten Zug der in den Norden fuhr und setzte sich dann auf einen der Stühle die in der großen Halle verteilt herumstanden. Es gab unzählige Bahnhofsgeschäfte. Von Essensständen bis hin zu einem Zigaretten Laden. Eines dieser Geschäfte fiel ihr jedoch besonders ins Auge. Der kleine Laden war zwischen den anderen kaum zu entdecken und die meisten nahmen ihn wahrscheinlich nicht wahr, doch für Kate bedeutete er Ablenkung. >Ein Bücherladen.. was besseres hätte mir gar nicht passieren können.< Das erste Mal seit Stunden schlich sich wieder so etwas wie ein Lächeln auf ihr Gesicht. Ihr Zug würde erst in 2 Stunden abfahren. Genug Zeit also um ausgiebig zu stöbern. Kate hob ihren Rucksack vom Boden auf und schritt auf das Geschäft zu.

Nicht selten musste sie vorbeieilenden Menschen aus dem Weg gehen. So früh am Morgen war hier unglaublich viel los. Ob es nun Schulkinder waren oder Berufstätige Erwachsene, jeder eilte von einem Ort zum andere. Manche kauften sich noch etwas zu Essen oder eine Zeitschrift und verschwanden dann in dem Gang der zu den Zuggleisen führte. >Ich sollte mir auch noch was zu trinken und Essen kaufen bevor ich zum Zug muss. Schließlich wird die Fahrt ziemlich lang.< Eine leise Glocke erklang als sie die Tür zu dem Büchergeschäft öffnete. Der Mann an der Kasse sah kurz zu ihr hinüber und war schon im Begriff her zu kommen, als sie kurz den Kopf schüttelte.

„Ich will mich nur ein bisschen umsehen.“, sagte sie freundlich.
Der ältere Mann lächelte sie und nickte.

„Vielleicht finden sie ja etwas das ihnen gefällt.“

„Da bin ich ziemlich sicher. Aber sagen sie, haben sie auch Mangas?“ Eigentlich hatte sie nicht vorgehabt nach etwas bestimmten zu suchen, doch wenn sie schon hier war konnte es ja nicht schaden mal nach ihrem Lieblingsmanga zu schauen. Schließlich hatte sie außer ihren Freunden auch noch ihr ganzes Hab und Gut zurück gelassen.

„Ja natürlich.“

Er führte sie um eine Ecke und zeigte ihr den Manga Bereiche. Der Laden war größer als er von außen betrachtete aussah.

„Das ist wirklich viel Auswahl.“, sagte sie nachdenklich.

„Das kommt davon dass wir viele Teenager als Kunden haben. Und bei diesen sind Mangas sehr beliebt.“ Kate sah erschrocken nach hinten. Ihr war gar nicht aufgefallen das der ältere Mann noch immer hinter ihr stand. Jetzt lächelte sie jedoch.

„Das erinnert mich an meine eigene Schulzeit. Allerdings waren da doch etwas andere Sachen beliebt.“

„Suchen sie etwas Bestimmtes?“

„Ja allerdings. Sagt ihnen Vampire Knight etwas?“

„Ja, einen Moment.“

Er ging zielstrebig einige Regale entlang und blieb dann schließlich vor einem stehen. Kate, die ihm gefolgt war, starrte nun verwundert auf ihren Lieblingsmanga.

„Ich hätte nicht erwartet das sie alle Teile haben.“, sagte sie überrascht.

„Das haben wir normal auch nicht. Aber gestern kam eine neue Lieferung.“

„Da hatte ich ja Glück.“

Die junge Frau nahm eines der Bücher in die Hand und blickte auf das Cover. Kaname stand mit dem Rücken zum Betrachter und blickte über seine Schulter hinweg, während Yuuki ihn von vorne umarmte. Sie war so in die Betrachtung des Mangas vertieft dass sie gar nicht bemerkte wie der ältere Mann mit einem Lächeln auf den Lippen zur Kasse zurückkehrte. >Im Vergleich zu deren Welt ist unsere richtig langweilig. Wie gern würde ich aus dieser Welt ausbrechen oder diese Leute einmal kennenlernen. Doch das ist alles nur der Fantasy eines anderen entsprungen. Es ist nicht Real.. naja, aber jeder hat doch seine Träume.< Obwohl ihr klar war das ihre Träume nur Wunschdenken waren, war sie nicht bereit davon abzulassen. Wenn sie

ein Buch oder einen Manga las vergaß sie kurzzeitig wer sie war. Sie verlor sich in den Abenteuern fiktiver Charakter und malte sich aus wie es wohl sein würde selbst an deren Seite zu stehen. Es ging teilweise sogar so weit das sie richtig mit ihnen mit fieberte, bitterliche weinte wenn einer von ihnen starb oder wütend wurde wenn etwas mal nicht so lief wie es sollte. Viele ihrer Freunde waren der Meinung sie würde zu viel lesen. Vielleicht stimmte das sogar, aber sie las lieber den ganzen Abend als sich in irgendeiner Disco zu betrinken wie manch anderer in ihrem Alter es machte. >Da ist mein Hobby doch eindeutig ungefährlicher und geldsparender..<

Am Schluss kaufte Kate alle 8 Bände ihres Lieblingsmangas. Der Mann an der Kasse wünschte ihr noch einen schönen Tag und kurze Zeit später verließ sie das Geschäft wieder. Jetzt hatte sie genug Lesestoff bis ihr Zug endlich fuhr. Dass sie die Bücher schon auswendig kannte machte dabei keinen Unterschied. Egal wie oft sie diese auch durch las, sie hatten immer den gleichen Effekt auf sie. Sie wurden niemals langweilig. Außerdem meinte sie sich zu erinnern dass bald Band 9 rauskommen würde....

X::

Kate ließ sich entspannt auf den Sitz sinken. Ihr Atem flog, sie schwitze ein wenig doch ansonsten ging es ihr gut. Das war gerade nochmal gut gegangen. Die junge Frau war so ins lesen vertieft gewesen das sie ihren Zug fast verpasst hätte. Da sie die letzten Meter hatte rennen müssen war sie dementsprechend außer Atem. Ihren Rucksack legte sie auf den Sitz neben sich ehe sie sich zurück lehnte und kurz die Augen schloss. >Wenn wir ankommen brauche ich erst einmal neue Klamotten. Die alten sind ja schon fast eklig.<, dachte sie sich seufzend. Die Fahrt würde 8 Stunden dauern, also ungefähr bis 16 Uhr. Falls der Zug sich natürlich nicht durch irgendwas verspätete. Umsteigen musste sie zum Glück nicht, darauf hatte sie extra geachtet. Es war Kate ein Rätsel wieso, aber der Gedanke dass sie nochmal umsteigen muss machte sie immer furchtbar nervös. Sie hörte wie die Wagon Tür sich öffnete und machte ihre Augen wieder auf. Herein kam ein kleiner Junge mit seiner Mutter. Diese schleppte einen riesigen Koffer hinter sich her der ziemlich schwer aussah. Die beiden setzten sich auf die andere Seite des Ganges. Die junge Frau wandte ihren Blick wieder ab und sah kurz zum Fenster hinaus ehe sie sich wieder ihrem Manga zuwandte. Der Lesestoff würde zwar nicht für die ganzen 8 Stunden reichen, aber sie musste sich mit etwas beschäftigen.

Ein paar Stunden später aß sie die Sandwiches die sie sich in einem der Bahnhöfläden gekauft hatte, denn ihr Magen knurrte überdeutlich. Da ihr die Augen vom stundenlangen lesen weh taten, legte sie ihre Mangas erst einmal zur Seite. Eigentlich wäre das Beste sie würde noch ein wenig schlafen, doch das konnte sie nicht wenn sie allein reiste. Die Sorge darüber das ihr einfach jemand ihr Gepäck im vorbeigehen klauen könnte während sie selig ruhig schlief hielt sie wach. Selbst wenn sie schlafen wollte, sie könnte es nicht. Vor allem nicht im sitzen. Zugegeben, Gepäck hatte sie nicht gerade viel und außer dem Bargeld war auch nicht wirklich etwas Wertvolles dabei, riskieren wollte sie es dennoch nicht. Der Zug wurde langsamer als er in den nächsten Bahnhof einfuhr. Kate schenkte dem wenig Beachtung, schließlich waren sie die letzten Stunden an vielen Bahnhöfen vorbei gekommen. Erst als sie von der Seite angesprochen wurde wandte sie sich vom Fenster ab.

„Entschuldigung?“

Die junge Mutter von vorhin stand neben ihrem Sitz.

„Ja?“, fragte Kate freundlich. Der kleine Junge sah neugierig zu ihr auf während er die Hand seiner Mutter umklammerte.

„Würden sie mir vielleicht helfen aus dem Zug zu kommen? Wir müssen hier umsteigen aber mit Christoph und dem schweren Koffer..“ Sie sprach den Satz nicht zu Ende aber der Jüngerer war auch so klar was sie sagen wollte. Mit Koffer und Kind würde sie es ohne Hilfe niemals rechtzeitig zum nächsten Zug schaffen. Kate zögerte kurz und stand dann auf.

„Natürlich.“

Der Junge umklammerte die Hand seiner Mutter so stark das sie beschloss den Koffer zu nehmen.

„Danke.“

>Uff, der ist ja echt schwer. Schleppt sie Steine mit sich herum?< So eilten sie zusammen zur nächsten Tür gerade als der Zug anhielt. Die Mutter stieg mit ihrem Kind aus und nahm von Kate dann den Koffer entgegen.

„Danke. Vielen Dank für ihre Hilfe.“, lächelte sie.

„Kein Problem.“

Die Türen schlossen sich wieder und wenig späte fuhr der Zug wieder an. Danach eilte die schwarzhaarige mit langen Schritten wieder zurück zu ihrem Sitz. Ihr Rucksack lag noch an Ort und Stelle und ein kurzes nachsehen sagte ihr das alles noch da war. Vielleicht übertrieb sie auch ein wenig mit ihrer Angst. Wie oft wurde in einem Zug Gepäck geklaut? Sie wusste es nicht. >Lieber vorsichtig als am Schluss ohne da zustehen<, dachte sie entschieden.

Der Rest der Fahrt verlief ohne große Vorkommnisse. Der Zug fuhr um Punkt 16:00 Uhr in den Bahnhof ein und Kate stieg aus. >Nun.. und jetzt?< Zuerst einmal sollte sie sich ein Hotel suchen. Danach konnte sie über alles Weitere nachdenken. Da sie allerdings keine Ahnung hatte wo sie hier ein Hotel finden konnte, ging sie zur Rezeption.

„Entschuldigen sie. Könnten sie mir sagen wo ich hier ein gutes Hotel finde?“, fragte sie die Frau. Diese nickte und erklärte ihr dann freundlich den Weg. „Dankeschön.“ Die junge Frau sah auf den Zettel hinunter den die andere ihr geschrieben hatte. Dort war der Weg beschrieben. Anscheinend war das Hotel ein gutes Stück weit entfernt. Kate zuckte mit den Schultern und machte sich auf den Weg. Je weiter sie ins Stadttinnere eindrang, desto grüner schien es zu werden. Gar nicht zu vergleichen mit den Großstädten ihrer Heimat. Da sie auf dem Land aufgewachsen war fühlte sie sich auch nur dort wohl. So schön diese Stadt auch sein mochte, hier würde sie irgendwann

eingehen wie eine Blume ohne Wasser. Da sie sich allerdings erst einmal eine Wohnung suchen musste – und das möglichst schnell – blieb ihr keine andere Wahl als hier in einem Hotel zu bleiben. Für die erste Zeit.

Sie war nur noch wenige hundert Meter vom Hotel entfernt als um sie herum auf einmal die Straßenlampen verloschen und sie in völliger Dunkelheit stand. Da sie tiefsten Winter hatten war die Sonne schon vor einer halben Stunde untergegangen. Die junge Frau schüttelte kurz den Kopf und schritt dann weiter. Ein Geräusch hinter ihr ließ sie jedoch erstarren. Es hörte sich an als würde etwas an der Wand entlang kratzen... Kate wollte sich gerade umdrehen um sich zu versichern dass sie mal wieder Gespenster hörte als etwas gegen ihren Hinterkopf knallte. Schmerz explodierte an dieser Stelle und eine Sekunde später wurde es schwarz um sie herum.

X::

Nur langsam verzog sich die Schwärze in ihrem Inneren. Ihre Sinne erwachten langsam wieder. Sie hörte Stimmen um sich herum, war jedoch nicht in der Lage ihre Augen zu öffnen. Jemand berührte sie an der Schläfe und drehte ihren Kopf vorsichtig zur Seite.

„Sie muss von hinten niedergeschlagen worden sein.“, sagte eine männliche Stimme in ruhigem Tonfall.

„Aber wie kommt sie hier her? Sie scheint keine Schülerin der Cross Academy zu sein.“
Wieder jemand anderes der sprach. Seine Worte verwirrten die junge Frau. >Cross Academy?<

„Was machen wir mit ihr Kaname-sama?“

Diesmal eine weibliche Stimme. Bei Erwähnung des Namens dachte Kate sie habe sich verhört. Wieder versuchte sie ihre Augen zu öffnen und diesmal funktionierte es, wenn auch ziemlich langsam. Sie öffnete ihre Augen einen Spalt breit. Im ersten Moment sah sie alles nur verschwommen, doch dann wurde das Bild scharf. Über ihr kniete ein junger Mann in weißer Kleidung. Als er sah dass ihre Augen offen waren ließ er ihren Kopf wieder los.

„Sie ist wach.“, sagte jemand hinter ihm.

„Sei still Hanabusa.“

>Cross Academy, Kaname-sama, Hanabusa.. was geht hier ab?<, fragte sie sich verwirrt. Endlich erkannte sie das Gesicht des Mannes über ihr. Ihre Augen öffneten sich noch ein Stück weit, ihre Verwunderung war nicht zu übersehen.

„Wie geht es dir?“

Dieser ruhige Tonfall, die braunen schulterlangen Haare und vor allem diese Augen. Kate war sich absolut sicher dass sie träumte. Das über ihr war Kaname Kuran, daran bestand kein Zweifel. Das war zu viel. Ihr Verstand zog die Notbremse.

X::

Als Kate das nächste Mal erwachte war sie allein. Sie starrte die weiße Decke über sich einen Moment an ehe sie ihren Blick schweifen ließ. Anscheinend lag sie in einem Krankenzimmer. Das sagte ihr zumindest die Einrichtung. Doch wie war sie hier her gekommen? Das mit Kaname hatte sie nur geträumt. Ein Gespinst ihres Wunschdenkens. Was war aber davor passiert? Die junge Frau erinnerte sich dunkel an den Schmerz der von ihrem Hinterkopf ausgegangen war. Dann hatte sie das Bewusstsein verloren. Auch jetzt schmerzte ihr Hinterkopf noch immer doch es war auf ein erträgliches Maß gesunken. Gerade als sie sich aufrichten wollte ging die Tür des Zimmer auf.

„Oh, wie schön. Du bist wach.“

Herein kam ein blonder Mann mit seltsamen Klamotten der ihr verdammt bekannt vorkam. >Ok... bin ich etwa immer noch bewusstlos und träume?< Kates Blick blieb an ihm hängen. Dann schloss sie die Augen und lehnte sich zurück.

„Ich sollte aufhören so viel zu lesen...“, murmelte sie leise vor sich hin.

„Was hast du gesagt?“

Der blonde Mann hatte sich über sie gebeugt und sah sie nun besorgt an. >Hab ich das etwa laut gesagt?< Als sie nicht antwortete setzte er sich auf einen Stuhl neben ihr Bett.

„Kaname-kun hat dich bewusstlos auf dem Schulgelände gefunden. Kannst du dich noch an etwas erinnern?“, fragte er besorgt. Da sie nicht wusste was sie sonst sagen sollte erzählte sie ihm woran sie sich noch erinnerte.

„Ich war auf dem Weg zum Hotel als etwas gegen meinen Hinterkopf geknallt ist. Danach ist alles schwarz.“ Sie legte eine Hand an ihre Stirn und setzte sich dann langsam wieder auf. Sofort wurde ihr schwindlig also schloss sie die Augen und atmete tief durch.

„Du solltest dich noch nicht aufsetzen.“ Die junge Frau ignorierte diese Worte. Da sie keine Lust hatte hier weiter zu liegen schwang sie langsam die Beine über die Matratze.

„Was machst du denn da. Du darfst noch nicht aufstehen.“ Der blonde Mann versuchte sie wieder zurück aufs Bett zu drücken, doch Kate schüttelte vorsichtig den Kopf.

„Ich hab schon genug gelegen.“, entgegnete sie entschieden. „Was ist eigentlich passiert und wo bin ich?“

„Kaname-kun hat dich auf dem Schulgelände gefunden und hier her gebracht. Du bist in der Cross Academy. Ich bin der Rektor Kaien Cross.“, erklärte er ihr schnell. Seine Versuche sie zurück ins Bett zu kriegen hatte er noch nicht aufgegeben und so stand sie lieber auf. Im ersten Moment war sie ganz schön wacklig auf den Beinen, dennoch schaffte sie es ruhig stehen zu bleiben.

„Cross Academy?“, fragte sie sich leise. Allmählich wunderte sie sich wirklich über all das hier. Es konnte nur ein Traum sein, leider kam es ihr nicht wie einer vor. „Was zum Teufel geht hier vor...“

~*°°*~

Jetzt stellt sich einem doch die Frage, wie kam Kate an die Cross Academy? Erst wird sie niedergeschlagen, dann wacht sie dort auf. In einem Anime.. Tja, die Frage wird sie noch lange beschäftigen denn im nächsten Kapitel beschließt der gute Kaien sie als Schülerin aufzunehmen. Es geht also ans erkunden des Geländes und dabei stößt Kate auch wieder auf die Night-Class ;) Ob sie Kaien sagt das sie all das aus einem Anime kennt? Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel..

Ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen ;-)

Bis zum nächsten Mal,

Bereth

Kapitel 2: Erkundung

Zweite Kapitel – Erkundung

Kate konnte es nicht fassen. Ihre Gedanken spielten verrückt. Sie saß im Krankenzimmer der Cross Academy und wusste nicht wie sie hier her gekommen war. Schließlich war es nur ein Manga. Das alles konnte nicht wirklich existieren. Dennoch saß sie hier, ihr gegenüber Kaien Cross, der legendäre Vampirjäger und Rektor der Schule. Der blonde Mann hatte sie mittlerweile dazu bekommen sich wieder hinzusetzen, denn obwohl sie es nicht zugeben wollte, es ging ihr schlechter als gedacht. Das Schwindelgefühl war immer unterschwellig vorhanden und bereitet ihr Übelkeit. Anscheinend hatte sie einen ganz schönen Schlag auf den Kopf bekommen. Zumindest hatte die Platzwunde an ihrem Hinterkopf aufgehört zu bluten. Doch damit wollte sie sich im Moment gar nicht beschäftigen. Das wichtigste im Moment war die Frage wie zum Teufel sie hier her kam! Natürlich bestand die Möglichkeit dass sie in Norddeutschland irgendwo in einer Gasse lag und das alles hier jetzt träumte, aber der Traum fühlte sich zu Real an. Bisher hatte sie immer gewusst wenn sie träumte. Diesmal war es anders. Sie war sich sicher dass sie nicht träumte, aber wie konnte man das hier sonst erklären? Verlor sie langsam den Verstand?

„Alles ok?“ Aus ihren Gedanken gerissen sah die junge Frau zu Kaien der wieder auf dem Stuhl neben ihrem Bett Platz genommen hatte. Er sah sie besorgt an. Plötzlich kam ihr eine Idee.

„Haben sie ein Telefon?“, fragte sie leise. Unsicherheit und Verzweiflung schwang in ihrer Stimme mit. Eigentlich müsste sie sich freuen hier zu sein. Das konnte sie jedoch nicht solange sie nicht wusste WO hier war. Vielleicht war all das nicht Real.. aber wenn doch.. Sie musste es herausfinden.

„Ja natürlich.“ Der blondhaarige Mann langte in seine Jackentasche, zog ein Handy hervor und reichte es ihr. Sie bedankte sich knapp und begann die Nummer ihrer Mutter einzutippen. Vergessen war der Grund wegen dem sie ein neues Leben hatte anfangen wollen. Diese ganze Sache war der jungen Frau im Moment egal. Mit dem Telefon in der Hand hielt sie den Atem an.

„Diese Nummer ist nicht vergeben.“

Kate ließ das Telefon sinken und starrte wie hypnotisiert darauf. >Diese Nummer ist nicht vergeben... Das kann nicht sein.. aber wenn das wirklich der Fall ist, bin ich dann etwa wirklich in meinem Lieblingsmanga? Aber wie soll das möglich sein? Ich werde auf der Straße niedergeschlagen und befinde mich auf einmal hier. Ich versteh das alles nicht...< Ohne ihn anzublicken gab sie Kaien sein Handy wieder zurück. Egal wie rum sie es drehte oder wendete, es war nicht möglich. Dennoch war sie hier. Was sollte sie also tun? Jemand räusperte sich neben ihr. Anscheinend hatte der Rektor genug vom warten. Sie konnte es verstehen. >Doch was sage ich ihm? Die Wahrheit? Oder... nein, die Wahrheit kann ich ihm nicht sagen. Nicht eher ich mir sicher bin das ich nicht doch träume..<, entschied sie.

„Entschuldigung.. ich habe versucht meine Mutter anzurufen aber angeblich ist die Telefonnummer nicht vergeben.“, sagte sie.

„Wo wohnst du denn? Ich fahre gerne hin und sage deiner Mutter Bescheid.“, erwiderte er freundlich.

„Ich fürchte das ist nicht möglich...“

Leise kamen ihr diese Worte über die Lippen.

„Wieso nicht?“

Er sah sie überrascht an.

„Als ich niedergeschlagen wurde war ich in Deutschland und gerade dabei ein neues Leben anzufangen.“

Nun wurden seine Augen tellergroß.

„In Deutschland? Doch wie kamst du dann hier her...“ Kaien legte sich nachdenklich einen Finger an sein Kinn und blickte zu Boden. Es vergingen nur wenige Sekunde da sah er mit einem Lächeln auf den Lippen wieder auf.

„Ich habe zwar keine Ahnung wie du hier her gekommen bist, aber was hältst du davon wenn du einfach hier bleibst? Du gehst hier zur Schule und ich versuche eine Lösung für das Problem zu finden.“

Kate sah ihn verwundert an. Er kannte sie gar nicht und machte ihr dennoch so ein Angebot? Wirklich ein außergewöhnlicher Mensch. Dort wo sie her kam tat niemand etwas ohne Gegenleistung. Vor allem nicht wenn man fremd war.

„Das würden sie tun?“, fragte sie gerührt. Nach allem was ihr die letzten Stunden passiert war, war sie kurz davor in Tränen auszubrechen bei so viel Freundlichkeit.

X::

Kates Blick schweifte nachdenklich durch das Krankenzimmer. Vor wenigen Minuten war der Arzt, der sie behandelte ins Zimmer gekommen um nach ihr zu sehen. Kaien war nicht mehr hier. Er hatte ihr gesagt er würde die Formulare holen die sie ausfüllen musste um an der Cross Academy angenommen zu werden. Ihr Einwand dass sie mit ihren 20 Jahren schon viel zu alt für die Schule war und somit auffallen würde, hatte er sofort im Keim erstickt. Ihm war sogar eine passende Erklärung eingefallen und da sie ursprünglich aus Deutschland kam war es gar nicht so abwegig. Wenn sie jemand danach fragte solle sie einfach sagen dass sie aus dem Ausland kam und das Land und seine Kulturen kennenlernen wollte. Was eignete sich dafür besser als noch einmal die Schulbank zu drücken? Nur am Rande nahm sie die Worte des Arztes war..

„Sie hatten eine kleine Platzwunde am Hinterkopf,..“

Gegenüber ihres Bettes war ein kleines Waschbecken mit einem Spiegel. Ihr war schon aufgefallen das sie in keinem Behandlungszimmer lag. War auch nicht schwer wenn man bedacht das dieser Raum voll mit Betten war.

„Ich habe die Wunde genäht und die Blutung damit gestoppt...“

Rechts neben ihrem Krankenbett stand ein kleiner Nachttisch auf dem ein Glas Wasser samt Blumenstrauß stand. Die Blumen waren frisch und einen kurzen Moment fragte die junge Frau sich wer ihn ihr wohl ans Bett gestellt hatte. >Es sieht alles so echt aus. Ich kann fühlen das es wirklich besteht.. aber wie ist das möglich?< Anscheinend lag sie ganz vorne im Zimmer denn hinter dem Besucherstuhl war nur noch Wand. Links von ihr war ein Sichtschutz der verhinderte dass sie den Rest des Zimmers sehen konnte. >Das ist alles so verwirrend...<

„Allerdings haben sie eine leichte Gehirnerschütterung...“

An der Decke hing ein schwerer und alt aussehender Kronleuchter. In ihrer Welt bekam man so etwas nur noch selten zu Gesicht. Kate meinte sich zu erinnern das der Vampire Knight Anime nicht in ihrer Zeit spielte. Zumindest würde das die ganzen altmodischen Sachen erklären. Ob es nun die Kleidung war oder die Stadt die man manchmal zu sehen bekommen hatte. >Ob sie in Wirklichkeit auch so runtergekommen aussieht? Gar nicht zu vergleichen mit unseren Städten. Es sieht alles so alt aus.. Heißt dass ich träume? Kann so ein Ort im 21ten Jahrhundert überhaupt existieren?<

„... deswegen würde ich sie über Nacht gerne noch hier behalten. Nur zur Sicherheit.“

>Und falls ich wirklich hier bin und all das Real ist, was hat es dann mit dem Manga auf sich? Hat womöglich eine Person von hier den Manga gezeichnet und dann veröffentlicht? Aber Kaien sagte Kaname hätte mich auf dem Schulgelände gefunden und ins Krankenzimmer gebracht. Im Manga ist er jedoch mit Yuuki verschwunden.<

„Die nächsten Stunden sollten sie sehr viel trinken und liegen bleiben. Ich werde die Krankenschwester anweisen ihnen etwas zu essen zu bringen.“

Durch den Spiegel konnte sie sehen dass der Arzt sich etwas auf seinem Klemmbrett notierte. Das Problem an der ganzen Sache war einfach diese Ungewissheit. >Ich bin hier... und sollte das Beste draus machen. Eigentlich war es doch genau das was ich mir immer gewünscht habe. Hier her zu kommen und die Personen aus dem Manga kennenzulernen, das war mein Traum. Und egal ob das hier Real ist oder nicht.. jetzt habe ich die Möglichkeit dazu bekommen.< Es brachte nichts sich stundenlang darüber den Kopf zu zerbrechen. Die Zeit die sie hier hatte, die sollte sie auch nutzen. Zufrieden mit ihrer Entscheidung blickte sie zu dem Arzt neben ihr.

„Haben sie alles verstanden?“ , fragte er.

„Ja.“

„Gut, dann gehe ich jetzt zur Krankenschwester. Ruhen sie sich aus.“

Die Tür öffnete sich gerade als der Arzt sie öffnen wollte.

„Oh, schon fertig mit der Untersuchung?“, fragte Kaien überrascht. Er schloss die Tür wieder nachdem der andere Mann das Zimmer verlassen hatte. In seiner Hand hielt er einige Dokumente und einen Stift. Der blonde legte seine Fracht auf den Nachttisch und setzte sich dann wieder neben sie.

„Und, was hat er gesagt?“

„Er meint er will mich über Nacht noch hier behalten da ich eine leichte Gehirnerschütterung habe.“, sagte sie freundlich. Der andere nickte verstehend. Da fiel ihr etwas ein.

„Oh.. ich habe mich noch gar nicht vorgestellt..“

„Das macht doch nichts. Für dich ist das sicher alles verwirrend und viel auf einmal.“, winkte er ab. >Er ist genau so wie im Manga...<

„Mein Name ist Kate Ivashkov.“ Lächelnd reichte sie ihm die Hand. „Freut mich sie kennenzulernen.“ Anscheinend hatte sie ihre Manieren doch noch nicht verlernt. Die nächste halbe Stunde verbrachte sie damit zusammen mit Kaien die Formulare auszufüllen. Das meiste war einfach. Ihr Name, Geburtstagdatum, Name ihrer Mutter und ihres Vaters, all das übliche Zeug halt. Die Sachen die sie nicht wusste konnte sie auslassen so dass es nicht allzu lange dauert die beiden Formulare durchzusehen. Danach breitete der blondhaarige strahlend Lächelnd seine Arme aus.

„Willkommen in der Cross Academy.“

Sie grinste ebenso breit zurück und schüttelte innerlich den Kopf. Er war wirklich ein ulkiger Vogel. Wenn man ihn so sah würde niemand auf die Idee kommen das er ein legendärer Vampirjäger war. Im Manga hatte er mit seiner Art immer wieder die Stimmung aufgelockert, genau deswegen mochte sie ihn so. Es war schön dass es im realen auch so war. Ja, Kate hatte beschlossen das alles hier als real anzusehen, egal ob es das nun war oder nicht. Sie würde ihre Chance nutzen und hier ein neues Leben anfangen, so wie sie es ursprünglich vorgehabt hatte. >Aber das hier ist eindeutig besser als ein neuer Anfang in Norddeutschland.<, grinste sie. Da es mittlerweile 19:00 Uhr war

verabschiedete der Schulleiter sich kurze Zeit später von ihr. Obwohl sie Morgen noch nicht zum Unterricht gehen würde, schließlich musste sie sich noch ausruhen. Allerdings hatte sie Kaien gefragt ob sie sich ein wenig das Schulgelände ansehen durfte, was er erlaubt hatte ,aber nur unter der Bedingung das seine Tochter Yuuki sie begleitete. Für den Notfall, falls ihr schwindlig wurde oder sie zusammenbrach. Natürlich hatte sie sofort zugestimmt. Yuuki dabei zu haben stellte für sie kein Problem dar, im Gegenteil, sie freute sich richtig darauf. Ob die braunhaarige wohl wirklich so eine Frohnatur war?

X::

„Du hast uns gerufen Schulleiter?“

Kaien saß hinter seinem Schreibtisch und sah zu seinen beiden Kindern. Sie standen vor seinem Tisch und sahen ihn abwartend an. Wenn Kate Morgen aus dem Krankenzimmer kam würde sie die Hilfe der Vertrauensschüler gut gebrauchen.

„Wir haben eine neue Schülerin. Kaname-kun hat sie mit einer Platzwunde auf dem Schulgelände gefunden und deswegen liegt sie im Moment in der Krankenstation. Wenn sie Morgen dort rauskommt zeigt ihr bitte das Schulgelände und erklärt ihr die Regeln.“, erklärte er.

„Kaname-senpai hat sie verletzt auf dem Gelände gefunden?“, fragte Yuuki verwirrt.

„Ja. Das ist eine längere Geschichte. Ich werde sie euch bei Gelegenheit erzählen, aber ihr müsst gleich zum Vertrauensschüler dienst. Kümmert euch Morgen einfach um sie.“

„Natürlich.“

Kaien lehnte sich entspannt zurück. Er hatte von Yuuki nichts anderes erwartet. Zero blickte zwar misstrauisch drein, aber das würde sich legen sobald er Kate kennenlernte. Jetzt musste er sich nur noch um ein Zimmer für sie kümmern...

X::

Der nächste Morgen begann für Kate viel zu früh. Die Krankenschwester hatte ihr am Abend noch etwas zu essen gebracht und die junge Frau war, kaum das sie fertig gegessen hatte, ins Land der Träume versunken. Allerdings nicht sehr lange. Mitten in der Nacht war sie wach geworden. Unglaublich müde und durch ihre Gedanken dennoch nicht in der Lage wieder einzuschlafen, war sie fast die gesamte restliche Nacht wach gewesen. Die ungewohnte Umgebung und allgemein die ganze Situation zerrten mehr an ihr als sie gedacht hatte. Sie war nervös wegen des morgigen Treffens mit Yuuki und weil sie wieder die Schulbank drücken würde. Dementsprechend müde war sie nun auch. Als sie aufgewacht war hatte sie eine schwarze Schuluniform neben ihrem Bett gefunden. Irgendjemand musste sie dorthin gelegt haben. Wahrscheinlich die Krankenschwester. Der Arzt sah noch einmal nach ihr und entließ sie dann. Nicht ohne sie vorher daran zu erinnern das sie genug trinken musste und sich nicht überanstrengen durfte. Auch richtete er ihr aus das der Direktor sie sehen wollte und das vor der Tür ein junger Mann wartete der sie dorthin bringen sollte. >Ein junger Mann?<, fragte Kate sich nachdenklich als sie ihren Rucksack über die Schulter schwang. Den hatten sie nämlich ebenfalls auf dem Schulgelände gefunden, direkt neben ihr.

Sie verabschiedete sich von der Schwester und dem Arzt und öffnete dann die Tür. Nur um sie am liebsten gleich wieder zu zuschlagen. Vor der Tür stand doch tatsächlich Zero Kiryuu. Da ihr aber nichts anderes übrig blieb verließ sie ihr Krankenzimmer.

„Hallo.“, sagte sie freundlich. Ihre Gefühle spielten verrückt. Sie stand tatsächlich vor

Zero!

„Hallo, ich soll dich zum Direktor bringen.“, mit diesen Worten drehte er sich um und lief los. Kate sah ihm einige Sekunden genervt hinterher ehe sie ihm folgte. >Ok.. der ist genauso wie im Manga. Hat nur Augen für Yuuki...< Die junge Frau nahm ihm dieses Verhalten nicht übel. Er hatte eine ziemlich schwierige Vergangenheit und eine ungewisse Zukunft. In solch einer Situation wäre sie auch nicht gerade gut gelaunt. Zumal er nur Yuuki wirklich an sich heran ließ und wenn sie ehrlich war wollte sie gar nicht den Versuch unternehmen das zu ändern. Zero war kein schlechter Kerl... aber er und Yuuki gehörten zusammen, davon war sie fest überzeugt. >Es würde mich ja brennend interessieren was aus dem Manga stimmt. Allerdings kann ich schlecht nachfragen. Da bleibt mir wohl nichts anderes übrig als sehr gut zu beobachten.<, dachte sie sich während sie hinter Zero her lief. Er schwieg also tat sie es ihm gleich. Sie war ohnehin zu beschäftigt damit die Gänge zu mustern. Ab und zu hangen an den Wänden einige Bilder und ansonsten fühlte sie sich als würde sie durch ein Schloss laufen. Es war alles so riesig und strahlte in diesem alten Glanz der sie an Burgen und Schlossherren denken ließ. Außerdem stellte sie sich wieder die Frage ob Kaien Cross das alles gehörte. Schließlich hieß die Schule Cross Academy und wenn ihm das wirklich alles gehörte musste er eine Menge Geld haben.

Zero führte sie durch einige Gänge, bog her und da ab und schon bald hatte Kate den Überblick verloren, bis er schließlich vor einer großen Doppeltür stehen blieb.

„Hier sind wir.“

Der silberhaarige drehte sich um und verschwand um die nächste Ecke. Kate sah ihm mit hochgezogener Augenbraue nach und zuckte dann schließlich mit den Schultern. Sie klopfte an und öffnete auf ein leises „Herein“ die schwere Tür. Kaien saß hinter einem großen Schreibtisch, der schon bessere Tage hinter sich gehabt haben musste, und lächelte ihr fröhlich entgegen. Hinter ihm am Fenster stand ein braunhaariges junges Mädchen das sie sofort erkannte.

„Hallo Kate. Schön das du kommst. Wie geht es dir heute denn?“, fragte er. Diese trat nun gänzlich ein und schloss die Tür wieder hinter sich. Mit langsamen Schritten kam sie auf ihn zu.

„Ganz gut. Noch ein bisschen schlecht und manchmal schwindlig, aber der Arzt meint das geht bald vorbei. Ich soll nur viel Trinken und mich nicht überanstrengen.“

„Das ist gut. Kate, das ist meine Tochter Yuuki. Yuuki, das ist Kate Ivashkov, unsere neue Schülerin.“

„Freut mich sie kennenzulernen Kate-san.“ Die braunhaarige verbeugte sich höflich vor ihr und lächelte sie an.

„Danke, es freut mich ebenso Yuuki-san.“ Kate verbeugte sich ebenfalls leicht vor ihr, innerlich jedoch verzog sie leicht das Gesicht. >Dieses Verbeugen ist echt aus dem letzten Jahrhundert. Die Hand reichen ist so viel einfacher...<

„Oh, sie können mich gerne Yuuki gerne.“

„Nur wenn du mich auch Kate nennst.“, erwiderte sie freundlich. „Sonst komme ich mir so alt vor.“, setzte sie scherzhaft hintendran. Yuuki grinste leicht und Kaien schüttelte lachend den Kopf.

„Ich sehe schon, ihr beiden versteht euch. Dann weiß ich Kate ja in guten Händen. Wie ich sehe hast du deine Schuluniform auch schon dabei.“

„Ja, noch einmal Danke. Ich wüsste wirklich nicht was ich ohne ihr Angebot machen sollte.“

„Nichts zu danken. Yuuki wird dir als erstes dein Zimmer zeigen. Leider sind alle Zimmer im Moment besetzt und so war nur noch ein Einzelzimmer frei.“, sagte er entschuldigend. Kate atmete unmerklich erleichtert aus. Gegen ein Einzelzimmer hatte sie rein gar nichts einzuwenden. Um ehrlich zu sein hatte es sie schon davor geirrt mit einem 16 jährigen Mädchen in einem Zimmer zu schlafen. Nicht das sie Allgemein etwas dagegen hätte ein Zimmer mit jemand anderem zu teilen, aber wenn sie daran dachte wie die meisten Day-Class Schülerinnen drauf waren. Stichwort Night-Class...

„Das macht nichts Herr Rektor.“, entgegnete sie.

„Gut. Übermorgen ist Samstag und ich dachte dann könnten wir in die Stadt gehen und dir ein paar Sachen kaufen. Du hast schließlich nur das was du am Körper trägst und deinen Rucksack.“

Kate presste bei seinen Worten die Lippen aufeinander. >Wieso hab ich da nicht eher dran gedacht? Natürlich habe ich nichts außer das was ich im Moment bei mir trage und das Bargeld das ich noch habe wird mir hier nicht viel helfen.<

„Herr Rektor wirklich, das ist sehr nett, aber sie haben mich schon an dieser Schule aufgenommen und mir jetzt auch noch Sachen zu kaufen ist-„

„Nein nein, keine Widerrede. Ich mache das gerne.“

„Widersprechen bringt nichts. Wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat lässt er nicht mehr davon ab.“, flüsterte Yuuki von der Seite. Sie zwinkerte ihr von der Seite her verschwörerisch zu. Kate strich sich die schwarzen Haare hinter die Ohren und seufzte ergeben. Dann verbeugte sie sich noch einmal.

„Das ist sehr großzügig von ihnen. Danke. Aber irgendwann werde ich es zurückzahlen.“ Doch Kaien winkte ab. >Der ist echt stur...<, dachte sie sich schmunzelnd. Zwar gefiel es ihr nicht bei einem anderen Menschen Schulden zu haben aber in diesem Fall blieb ihr gar nichts anderes übrig.

„Haarbürste, Zahnbürste und Ersatzklamotte habe ich dir schon auf dein Zimmer bringen lassen. Nur zur Überbrückung.“, trällerte er. Dann entließ er sie und Yuuki. Auf dem Weg ins Sonnenwohnheim spürte Kate immer wieder Yuukis neugierige

Blicke auf sich. Anscheinend hatte der Direktor ihnen nicht alles gesagt.

„Nun frag schon.“, sagte sie daher. Die braunhaarige zuckte erschrocken zusammen.

„B-Bitte was?“

„Ich sehe doch dass dir eine Frage auf der Zunge liegt. Du kannst sie ruhig stellen.“

„Das ist unhöflich, ich kenne dich doch gar nicht.“

Die ältere blickte kurz zu Seite und lächelte dann.

„Es ist nett dass du dir deswegen Sorgen machst, aber es ist nicht nötig. Du kennst mich nicht, das stimmt. Aber du kannst mich kennenlernen.“

„Stimmt.“

Man hörte Yuuki ihre Verwunderung deutlich an.

„Also, was willst du wissen?“, fragte Kate. Sie hatten das Schulgebäude mittlerweile verlassen. Auf beiden Seiten des Weges war eine große Rasenfläche. In der Mitte trennte sich der Weg in zwei Teile. Der schwarzhaarigen war klar wo der eine Weg hinführen musste. Nämlich ins Mondwohnheim. Da sie jedoch kein Vampir war und deswegen auch in die Day-Class gekommen war würde sie dieses Wohnheim wohl nie von Innen sehen. >Eigentlich schade.. das was man in Manga davon gesehen hat war wirklich interessant.> Dass das gesamte Haus vor Vampiren nur so überquoll ignorierte sie in diesem Moment lieber. Darüber konnte sie sich später auch noch genug Gedanken waren. Kaname hatte sie zwar zum Direktor gebracht aber mehr als ein recht verschwommener Blick hatte sie von ihm und den anderen nicht gesehen. „Naja, Der Rektor sagte Kaname-senpai habe dich verletzt auf dem Schuldgelände gefunden. Weißt du wie das passiert ist?“, fragte Yuuki vorsichtig. >Sie ist sich wohl noch immer nicht sicher was sie fragen darf und was nicht..<, schmunzelte Kate.

„Das stimmt. Das dieser Kaname mich rein getragen hat habe ich allerdings nicht mitbekommen. Ich weiß nur noch das ich einen Schlag auf den Hinterkopf bekommen habe und dann hier aufgewacht bin.“, erklärte sie.

„Der Schulleiter meinte das wäre eine längere Geschichte..“, murmelte die braunhaarige Geistesabwesend. >Er hat ihnen also nicht alles erzählt. Interessant. Sollte ich es dabei belassen? Hm.. ich sollte ihr sagen dass ich aus Deutschland komme. Ich könnte wirklich Hilfe bei den Gebräuchen hier gebrauchen.<

„Es ist ein wenig komplizierter.“, sagte sie schließlich. Yuuki sah sie verlegen an. „Weißt du.. ich komme ursprünglich aus Deutschland und die Sache ist die.. naja.. ich war in Deutschland als ich einen Schlag auf den Kopf bekommen habe... und jetzt bin ich hier und habe keine Ahnung wieso und wie das überhaupt passiert ist.“, erklärte sie Wahrheitsgemäß.

„Oh... ok, das ist wirklich etwas komplizierter. Willst du gar nicht nach Hause?“

Yuuki hatte den linken Weg eingeschlagen, also führte der rechte Weg zum Mondwohnheim. Kate merkte sich dies aufmerksam. Sie würde zwar das Wohnheim der Night-Class nie von Innen sehen aber einen Blick auf dessen Mitglieder wollte sie schon erhaschen und wann ging das besser als dann wenn der Übergang war?

„Nicht wirklich. Ich bin gerade von zu Hause ausgezogen und wollte mir ein neues Leben aufbauen als ich niedergeschlagen wurde. Ob ich nun in Deutschland ein neues Leben anfangen oder hier spielen für mich keine Rolle.“ Die braunhaarige starrte nachdenklich nach vorne, fragte jedoch nicht weiter. Nichts anderes hatte Kate erwartet. Man konnte von Yuuki vieles behaupten, aber nicht das sie taktlos war. Die Frage weshalb sie von Zuhause weggegangen war würde irgendwann eh ein anderer stellen, da war sie sich sicher. Teenager waren von Natur aus furchtbar neugierig. >Uh, ich komme mir unter diesen ganzen Teenagern richtig alt vor..<, dachte sie sich. Als sie an die große Brücke kamen die zum Wohnheim führte sah die schwarzhaarige sich aufmerksam um. Vor ihnen war ein großes Tor. Im Moment stand es weit offen, doch sobald Sperrstunde war würde es geschlossen sein. >Ich frage mich wie die Day-Class Mädchen immer aus ihrem Wohnheim kommen wenn das Tor Nachts doch zu ist.<

Als sie das Tor durchschritten hatten tauchte das Sonnenwohnheim vor ihnen auf.

„Das ist ja ne kleine Villa.“, sagte sie überrascht. Yuuki, die in den letzten Minuten schweigend neben ihr hergegangen war, lächelte sie freundlich an.

„Wir haben auch ganz schön viele Schüler.“

„Hm.... Und du bist Vertrauensschülerin?“, fragte sie neugierig. „Was hast du denn als solche für Aufgaben?“ Das Thema hatte sie schon immer interessiert. Jedesmal wenn sie den Manga gelesen oder den Anime gesehen hatte, hatte sie sich die Frage gestellt ob die Vertrauensschüler wirklich nur dazu da waren auf die Vampire aufzupassen, denn das konnte sie sich irgendwie nicht vorstellen.

„Wir passen auf das die Day-Class und die Night-Class Schüler nicht aufeinander treffen. Nachts patrouillieren wir um zu kontrollieren ob auch wirklich alle Schüler der Day-Class in ihren Wohnheimen sind.“, erwiderte sie. >Tatsächlich... die machen nichts anderes. Kaum zu glauben.<

„Night-Class?“, fragte sie bemüht verwundert. Schließlich durfte niemand wissen dass sie über die Geschehnisse hier genauestens Bescheid wusste. Vor allem die Vampire nicht, ansonsten würde Kaname ihr am Schluss noch ihr Gedächtnis löschen und das konnte sie wirklich nicht gebrauchen. >Wobei, ich glaube kaum das er das machen würde wenn man bedenkt wie viel er dann löschen müsste. Schließlich kenne ich den Manga schon seit Jahren..< Darauf ankommen lassen wollte sie es dennoch nicht.

„Ja, wir haben hier zwei ‚Klassen‘. Wusstest du das nicht?“

„Nein, davon hat der Schulleiter mir nichts gesagt. Was hat es damit auf sich?“

Es war wirklich schwer so zutun als müsste man von nichts.

„Es gibt einmal die Day-Class, dazu gehören du und ich, und einmal die Night-Class. Schülerin der Day-Class und der Night-Class ist es verboten sich einander zu nähern. Zero und ich Sorgen dafür das diese Regeln eingehalten werden.“ Das ganze hörte sich einstudiert an und das war es wahrscheinlich auch. >Ehrlich gesagt wundert es mich das bisher keiner versucht hat auf eigene Faust nach zu forschen. Es muss ihnen doch komisch vorkommen das die beiden Klassen sich einander nicht nähern dürften und das ohne Erklärung.<

„Und wie soll das gehen? Man kann sich doch nicht den ganzen Tag aus dem Weg gehen.“

„Deswegen hat die Night-Class nachts Unterricht.“, erklärte sie.

„Aha.. ok..“

Im Sonnenmondheim angekommen führte Yuuki sie zu ihrem Zimmer. Der Weg war einfach zu merken denn sie hatte einen Raum im Erdgeschoss bekommen.

„So, hier wären wir.“, sagte sie freundlich. Kate erwiderte ihr Lächeln und öffnete dann die Tür. Das Zimmer war so wie sie es sich vorgestellt hatte. Links und rechts stand jeweils ein Bett, dann gab es zwei Schränke, zwei Schreibtische und einen flauschigen Teppich am Boden. Auf dem linken Bett lag ein Bündel Kleidungen und auf dem Schreibtisch standen eine Einwegzahnbürste und Zahnpasta.

„Er hat an alles nötige gedacht.“, sagte sie nachdenklich.

„In solchen Sachen ist er gut.“

>Ich frage mich wieso sie ihn nicht Papa oder Vater nennt. Sie ist doch bei ihm aufgewachsen. Und sie ist eindeutig noch kein Vampir.. Man, das ist echt verwirrend.< Kate schritt zu ihrem Bett und legte die Schuluniform darauf ehe sie das andere Bündel Wäsche nahm und sich zu Yuuki umdrehte.

„Macht es dir etwas aus wenn ich mich vorher frisch mache? Mir kommt es vor als hätte ich Ewigkeiten nichtmehr geduscht.“

Die braunhaarige winkte lächelnd ab.

„Aber nein, der Rektor hat mir den Tag heute freigegeben. Komm, ich zeig dir die Duschen.“

Kate verzog leicht das Gesicht als Yuuki nicht hinsah. >Duschen... Stimmt, das hatte ich vergessen. Hier hat man ein Gemeinschaftsbad. Gott das ist wie im Schullandheim. Ich hasse Schullandheime...<, jammerte sie in Gedanken. >Irgendwas Negatives musste es ja haben...< Anscheinend gab es auf jeder Etage ein Bad. Praktisch wenn man bedachte das es hier ne Menge Schüler gab und das es mit einem Bad Frühs etwas kompliziert geworden wäre. Da das Jungen und das Mädchenwohnheim abgetrennt war musste sie sich wenigstens keine Gedanken über hereinplatzende Jungs machen. Als sie beim Bad ankamen öffnete die Yuuki die Tür und trat dann beiseite.

„Ich warte draußen ok?“

„Ja, ich beeile mich auch.“

„Lass dir ruhig Zeit.“, sagte sie fröhlich.

Im Badezimmer sah die schwarzhaarige sich aufmerksam um. Zu ihrer Freude waren die Duschen abgegrenzt so dass keiner hinein sehen konnte. Da konnten andere sagen was sie wollten – von wegen jeder von ihnen hätte nichts was die andere nicht auch hätte - , sie würde sich niemals nackt vor anderen zeigen. Das schloss einen Freund natürlich aus, aber davon hatte sie eh noch nicht sehr viele gehabt. Als sie fertig war mit ihrer Betrachtung beeilte sie sich mit dem Duschen. Schließlich wollte sie Yuuki nicht allzu lange warten lassen. 10 Minuten später war sie fertig mit Duschen und anziehen. Ihre Haare waren allerdings noch nass und da sie keinen Föhn hatte – daran musste sie beim einkaufen denken, auch wenn ihr das noch immer nicht passte! – rubbelte sie diese feste durch so das sie nichtmehr tropfnass waren. Mit nassen Haaren im Winter raus zu gehen war kein schlauer Schachzug, doch was blieb ihr anderes übrig?

Sie öffnete die Tür und erkannte Yuuki die an der gegenüberliegenden Wand lehnte.
„Ich bin fertig Yuuki.“

„Das ging ja wirklich schnell.“, sagte diese überrascht. „Deine Haare sind ja noch ganz nass.“

„Eh...“ Kate kratze sich verlegen an der Wange. „Naja, ich habe keinen Föhn weißt du...“

„So kannst du aber nicht raus. Da holst du dir ja zu deiner Verletzung gleich noch ne Erkältung.“ Die braunhaarige schnappte sich die Hand der anderen und zog sie hinter sich her. Kate, die total überrascht war, ließ es mit sich geschehen. Eine Etage weiter oben machte sie eine Tür auf.

„Das ist mein Zimmer.“, erklärte sie. „Ich teile es mir mit Yori-chan. Die wirst du Morgen auch noch kennenlerne.“ Sie ließ Kates Hand los und begann in einer ihrer Schubladen zu kramen bis sie schließlich etwas Schwarzes heraus zog.

„Ein Föhn?“, sagte die schwarzhaarige überrascht.

„Wir föhnen dir jetzt deine Haare trocken und dann beginnen wir mit unserem Rundgang ok?“

Die ältere nickte verwundert und fand sich wenige Minuten später auf einem Stuhl sitzend wieder während Yuuki damit beschäftigt war ihre Haare trocken zu föhnen. Als das erledigt war machten die beiden sich endlich auf den Weg das Schulgelände zu erkunden. Zwar hatte Kate schon ein bisschen was gesehen, aber es gab noch so viel mehr zu entdecken. Yuuki und sie verließen das Sonnenwohnheim und liefen über die Brücke zurück zum Hauptgebäude. Die braunhaarige zeigte auf ein kleines Haus das

einige Meter von diesem Gebäude entfernt war, auf der rechten Seite.

„Das ist das Haus des Rektors.“

Das ganze Gelände wurde von einem Wald umschlossen und Kate musste sich eingestehen dass sie das ein wenig nervös machte. Schon immer hatte sie sich ein wenig gegruselt wenn sie so dicht an einem Wald gewohnt hatte. In der Nacht ihres Beschlusses war sie zwar durch einen Wald gelaufen, doch diesen hatte sie gekannt und außerdem war er sehr licht und klein gewesen. Dieser hier war dagegen sehr dicht und verdammt groß.

„Gibt es hier nicht noch einen Pferdestall?“, fragte sie neugierig. In der ersten Staffeln des Animes war Zero ein zweimal in einem Stall bei einem Schimmel gewesen.

„Ja, der ist direkt hinter dem Schulgebäude. Hier wird auch Reitunterricht gegeben.“, erklärte Yuuki ihr.

„Das ist schön. Ich liebe Pferde. Sie haben so eine beruhigende Wirkung auf mich.“ Eine halbe Stunde später bat Kate Yuuki einen Moment Pause zu machen.

„Können wir eine kleine Pause einlegen? Mir ist ein wenig schwindlig...“ Das war untertrieben. Alles um sie herum drehte sich so dass sie leicht schwankte. Kate konnte das Gleichgewicht nichtmehr halten und war gerade im Begriff nach hinten zu kippen als jemand sie wieder aufrecht hinstellte und fest hielt.

„Zero.“, hörte sie Yuuki überrascht rufen.

Die schwarzhaarige drehte ihren Kopf ein wenig zur Seite und erkannte silberne Haarsträhnen. Zero stand dicht hinter hier und ließ ihre Schultern erst los als er sich sicher war das sie nicht wieder umkippte.

„Das war ziemlich unvorsichtig. Mit deiner Verletzung solltest du noch im Bett liegen.“, sagte er tadelnd.

Kate murmelte etwas Unverständliches vor sich hin und schloss kurz die Augen.

„Vielleicht sollten wir den Rest auf Morgen verschieben.“, sagte Yuuki besorgt. „Du bist auf einmal total blass.“

„Mir geht's grad auch nicht sonderlich gut..“, sagte die sie seufzend.

„Wir bringen dich zurück zum Wohnheim.“

Und so ging es zurück ins Sonnenwohnheim. Yuuki und Zero liefen so dicht an ihrer Seite das Kate sich leicht bedrängt fühlte. Anscheinend wollten sie zur Stelle sein falls sie wieder im Begriff war umzukippen. Die schwarzhaarige konnte es sich nicht wirklich erklären. Vor einer Minute war es ihr noch gut gegangen, doch jetzt war ihr unglaublich übel und der Schwindel war nicht mehr so unterschwellig wie den Anfang des Tages. Sie hatte das Gefühl ihn gleich ergreifen zu können.

„Bist du dir sicher dass du Morgen zum Unterricht gehen kannst?“ Die brauhaarige war ehrlich besorgt.

„Ja das geht schon.“, murmelte Kate. Um nichts in der Welt würde sie Morgen den Unterricht verpassen.

~*oo*~

Hallo,

das war es das zweite Kapitel und bisher das längste der ganzen FF. Gerade im Moment sitze ich an Kapitel 6, es wird also zügig weiter gehen. Wahrscheinlich werde ich Kapitel Nummer 3 nächsten Dienstag hochladen.

Kommentare:

Chaya: Man, du glaubst ja gar nicht wie ich mich über deinen Kommentar freue. Also vielen lieben Dank dafür! Ich habe eigentlich gar nicht mit gerechnet hier nen Kommentar zu bekommen. Und vor allem freue ich mich darüber das es nicht einfach ein "Tolles Kapitel, mach weiter so." ist. Das hat mir jetzt echt den Abend versüßt, ich werde mit neuem Schwung an Kapitel 6 weiterarbeiten ;)

Bis zum nächsten Mal,

Bereth

Kapitel 3: Der erste Tag

Dritte Kapitel – Der erste Tag *...oder Shopping alla Kaien Cross*

Kate war sich der Blicke um sich herum nur allzu deutlich bewusst. Vor 10 Minuten hatte Yuuki sie abgeholt und jetzt waren sie auf dem Weg in ihr Klassenzimmer. Eine neue Schülerin schien hier sofort aufzufallen. Sie hörte das Getuschel der Leute die darüber rätselten wer sie wohl war und was sie hier machte. >Sehe ich etwa doch älter aus als ich dachte?<, fragte sich diese trocken. Ihr war durchaus klar das sie nicht mehr wie ein 16 jähriges Mädchen aussah, aber dass es dennoch so auffiel wunderte sie doch. „Ich bin alt.“, jammerte sie so leise dass nur sie es hörte. Yuuki sah kurz fragend zur ihr herüber. „Nichts.“, winkte sie lächelnd ab. Wenn ihr jemand vor einigen Tagen gesagt hätte sie würde wieder zur Schule gehen, noch dazu auf die Cross Academy, sie hätten denjenigen sofort einweisen lassen.

„Sag mal stört dich dieser extrem kurze Rock eigentlich nicht?“, fragte sie schließlich während sie wieder an dem Kleidungsstück herum zupfte. Die schwarzhaarige war noch nie eine dieser Frauen gewesen die gern viel Haut zeigten, was nicht hieß das sie nicht ab und an einen Rock oder ein Kleid anzog, aber dieses Teil hier war mehr ein Minirock als etwas anderes. Und das als Schuluniform!

„Nein, wieso?“

„Weil er zu kurz ist?“

„Och.. ich bin so daran gewöhnt weißt du...“, entgegnete diese schulterzuckend.

„Ob ich mich da jemals dran gewöhnen werde steht noch in den Sternen..“, seufzte sie zurück. „In meinem Alter... naja, auch egal.“

„In deinem Alter?“

Das hätte sie wohl lieber nicht sagen sollen. Die braunhaarige wusste zwar dass sie aus dem Ausland kam, nicht aber wie alt sie in Wirklichkeit war.

„Naja, weißt du, ich bin schon 20.“ Unglaublich aber wahr, das ganze war ihr peinlich. Deswegen starrte sie auch weiter geradeaus als zu Yuuki hinüber zu sehen die sie nun eindeutig ungläubig ansah.

„Dann bist du 5 Jahre älter wie ich. Das sieht man dir gar nicht an.“, sagte sie schließlich nachdenklich. Sofort schnellte Kates Blick zu ihr hinüber.

„Echt?“

Kopfschütteln.

„Ich hätte dich höchstens auf 17 geschätzt.“

Die ältere atmete erleichtert aus und stutzte dann. >Was mach ich mir hier eigentlich Gedanken über mein Alter? Man, ich werd noch kirre unter den ganzen Teenagern. Hoffentlich fall ich nicht zurück in meine Teenager Zeit.< Bei dem Gedanken daran lief ihr ein kalter Schauer über den Rücken.

„Kate?“, fragte Yuuki besorgt. Die angesprochene setzte ein gequältes Lächeln auf und winkte ab. Darüber wollte sie nun wirklich nicht reden, geschweige denn drüber nachdenken.

„Warum starren mich die eigentlich alle so an?“

Ablenkung war immer gut.

„Neue Schüler fallen hier ziemlich schnell auf da jeder jeden kennt.“

Als sie schließlich vor dem Klassenzimmer ankamen und hinein gingen richteten sich schlagartig alle Blicke auf sie. Kate versuchte so unbewegt wie möglich auszusehen und ging hinunter zum Lehrer der schon an seinem Pult stand. Doch als dieser aufsah und sie ihn erkannte wäre sie am liebsten wieder umgedreht. Toga Yagari. >Der hat mir gerade noch gefehlt.< Es war nicht so das sie ihn nicht leiden konnte, aber er war so verdammt scharfsinnig. Ein falsches Wort in seiner Gegenwart und er würde misstrauisch werden. Das sie kein Vampire war spielte dabei keine Rolle. Leider war es zu spät umzudrehen denn nun sprach er sie an.

„Du musst die neue Schülerin sein, Kate Ivashkov. Der Direktor hat mir schon alles erklärt. Ich verzichte darauf dich der Klasse vorzustellen. Du kannst dich also hinsetzen.“, sagte er gelangweilt. Kate nickte knapp und machte kehrt. Yuuki winkte ihr von der mittleren Reihe aus zu. Neben ihr war ein freier Platz. Die schwarzhaarige legte ihre Bücher auf das Pult, die sie am Morgen noch bei Kaien abgeholt hatte, und ließ sich dann mit einem seufzen auf den Stuhl sinken. Das blondhaarige Mädchen das neben Yuuki saß sah sie freundlich lächelnd an.

„Yori-chan, das ist Kate, Kate das ist Sayori aber alle nennen sie Yori.“, stellte die braunhaarige sie vor.

„Freut mich dich kennenzulernen.“, nickte Kate. Danach wandten sie sich dem Unterricht zu. Die schwarzhaarige grinste erfreut als sie bemerkte dass sie diesen Stoff schon kannte. So würde es ein Einfaches sein dem Unterricht zu folgen. Nach einiger Zeit schweiften ihre Gedanken zu etwas das ihr gestern Abend aufgefallen war. >Wieso kann ich eigentlich japanisch sprechen? Ich hab die Sprache doch gar nicht gelernt doch ich spreche sie fließend und kann sie lesen als wäre es meine Muttersprache...<, dachte sie nachdenklich. Am Anfang war ihr das gar nicht aufgefallen, erst als sie sich die Schulregeln durchgelesen hatten. Yagaris Stimme nahm Kate nur noch am Rande wahr. Es gab so viele Fragen in ihrem Inneren, doch sie würden unbeantwortet bleiben, schließlich konnte sie mit niemandem darüber reden. Allerdings war es fraglich ob sie sich nicht irgendwann selbst verriet. Und was dann

passierte wollte sie gar nicht wissen. Vielleicht warf Kaien sie haushoch raus und Yuuki wäre bestimmt enttäuscht von ihr. >Wie hätten sie wohl in meiner Situation gehandelt? Ich kann ihnen doch nicht einfach sagen dass sie eigentlich nicht existieren dürften. Dann lassen sie mich gleich einweisen. Allerdings habe ich die Mangas noch in meinem Rucksack...<

Beim nächsten Lehrer musste Kate sich der Klasse vorstellen. Dabei ließ sie wohlweislich ihr Alter weg.

„Hallo, ich bin Kate Ivashkov und komme aus Deutschland. Ich möchte hier ein wenig frische Luft schnuppern und hoffe auf gute Zusammenarbeit.“ Am Ende verbeugte sie sich noch einmal und ging dann zu ihrem Platz. Neugierige Blicke folgten ihr. Es wunderte sie eh dass sie noch keiner angesprochen hatte. Gegen 12:00 Uhr war Mittagspause. Yuuki und Yori zeigten ihr die Schulkantine. Wenig später ließen sie sich mit einem Tablett bewaffnen an einem der vielen Tische nieder. Die Kantine war wirklich sehr groß, was sie bei den vielen Schülern aber auch nicht wunderte. Von hier aus hatte man einen wunderbaren Blick auf den Innenhof in dessen Mitte ein mittelgroßer Springbrunnen stand.

„Und, wie gefällt es dir hier bisher?“, fragte Yori. Kate schob sich eine Pommes in den Mund, sie hatte einfach nicht widerstehen können, und kaute nachdenklich.

„Es ist besser als ich dachte. Das Schulgelände ist wirklich schön und bisher ist an den Leuten nichts auszusetzen.“

„Ja, das Schulgelände ist wirklich schön. Ich hatte am Anfang von einem Internat auch anderes erwartet.“

„Wie schön dass es nicht nur mir so ging.“

Der Rektor hatte beschlossen dass man die Tatsache dass sie verletzt auf dem Schulgelände gefunden war lieber geheim hielt. Deswegen musste sie so tun als wäre sie von alleine hier. Doch je näher Kate die Leute hier kennenlernte desto schwieriger wurde es für sie zu lügen. Sie war nicht einer dieser Menschen die am laufenden Band und vor allem gerne lügten, aber in dieser Situation ging es gar nicht anders. >Man könnte es als Notlüge ansehen. Trotzdem gefällt es mir nicht.<, dachte sie wehmütig. Da fiel ihr etwas ein. Allerdings musste das warten bis Yuuki und sie alleine waren.

Der Rest des Tages verging erstaunlich schnell und so schlenderte Kate um 17:00 Uhr entspannt neben Yuuki und Zero her. Wo der silberhaarige den ganzen Tag gewesen war wusste sie nicht. Wenn sie ehrlich war interessierte es sie auch nicht sonderlich. In drei Stunden würde Sperrstunde sein und der Übergang der Night-Class. Bis dahin wollte sie sich ein wenig ausruhen, denn ihr war durchaus bewusst das, nur weil sie nichts spürte, die Gehirnerschütterung noch immer da war. Bevor sie sich allerdings von Yuuki und Zero verabschiedete musste sie ihre Frage noch stellen.

„Yuuki, meinst du es wäre möglich mich bei diesem Kaname zu bedanken dafür dass er mich zu einem Arzt gebracht hat?“, fragte sie unschuldig. Der Blick den Zero ihr daraufhin zu warf konnte man nur als Missgunst bezeichnen. Er war von ihrer Idee

nicht sehr angetan. Sie hatte allerdings auch nichts anderes von ihm erwartet, er hasste alle Vampire. Yuuki hingegen sah sie einen Moment überrascht an, nickte dann jedoch.

„Ja, natürlich. Das kannst du später machen wenn die Night-Class Schulbeginn hat.“

„Und wo finde ich ihn dann?“

„Ich hole dich zu unserem Vertrauensschüler Dienst ab und bringe dich hin ok?“

„Klasse. Vielen Dank.“, lächelte sie. „Dann bis später. Ich ruh mich lieber noch ein bisschen aus.“ Mit diesen Worten verschwand sie Richtung Sonnenwohnheim. Zeros und Yuukis Blick folgten ihr noch lange.

X::

„Es ist keine gute Idee sie so nah an die Vampire zu lassen.“, sagte Zero. Er konnte Kates Beweggründe verstehen, der Gedanke aber gefiel ihm gar nicht. Sie hatte Glück gehabt das die Vampire sie nicht einfach ausgesaugt hatten nachdem sie, sie mit blutender Kopfwunde gefunden hatten.

„Ach Zero, sie will sich doch nur bedanken. Daran ist ja wohl nichts auszusetzen.“, hielt Yuuki dagegen. Der silberhaarige schwieg während seine Kindheitsfreundin ihn nun in die Seite boxte. „Oder willst du ihr erklären weshalb sie sich nicht einmal bei ihm bedanken kann? Die Erklärung dazu wird bestimmt interessant. Außerdem habe ich das Gefühl das Kate kein Mensch ist der schnell klein beigt.“

X::

3 Stunden später stand die schwarzhaarige mit ungläubig geweitet Augen vor dem Tor zum Mondwohnheim. Yuuki hatte sie vor wenigen Minuten abgeholt und nun standen sie hier. Das Gekreische der Day-Class Mädchen war so laut das Kate einen kurzen Moment überlegte sich die Ohren zu zuhalten. Sie kam sich vor wie auf einem Konzert. Ein Grinsen schlich sich auf ihr Gesicht. >Live ist das noch lustiger...< Kate musste ein Kichern unterdrücken als eines der Mädchen „IDOL-SENPAI“ kreischte.

„Yuuki und Zero können einem echt leid tun.“, feixte sie. Die schwarzhaarige konnte die beiden nicht sehen da sie sich nach ganz hinten gestellt hatte. Natürlich mit großem Abstand zu der kreischenden Masse. Diese ganze Sache grenzte ja fast schon als Belästigung. Wie sich die Night-Class Schüler wohl fühlten wenn sie da durch liefen? Von Hanabusa Aido mal abgesehen, der den Trubel um seine Person richtig genoss, schien ihr der Rest der Gruppe meist nicht so begeistert zu sein. Kopfschüttelnd verschränkte sie die Arme. Als das Tor sich dann langsam öffnete glaubte sie ihr Trommelfell würde bald platzen.

„Das ist doch nicht normal.“, entfuhr es ihr. Die Mädchenmasse bildete eine Gasse um die Night-Class durchzulesen. Nun konnte Kate auch Zero und Yuuki wieder sehen. Während sich die Day-Class Schülerinnen hinter Zero nicht trauten sich zu bewegen,

hatte die braunhaarige wirklich Schwierigkeiten die andere Seite zu beruhigen. Sie wurde immer wieder zurückgedrängt und war mehr als einmal im Begriff einfach umgerannt zu werden. Kate richtete ihr Augenmerk auf die Night-Class die den Gang entlang schritt. Ganz vorne lief Kaname. Die schwarzhaarige schwankte kurz unmerklich als sie ihn nun in voller Größe vor sich sah. Sie gab es ungern zu, aber sie hatte eine kleine Schwäche für den Vampir. Er sah gut aus, keine Frage, aber das war es nicht was sie anzog. Es war sein Charakter, er war unglaublich interessant. Beim schauen des Animes hatte sie sich mehr als einmal gefragt was er dachte und wieso er so handelte. Dahinter gekommen war sie jedoch nie. Hinter ihm konnte sie die anderen erkennen. Akatsuki Kain, Hanabusa Aido, Rima Toya, Senri Shiki und Ruka Soen und Takuma Ichijo. >Ich hätte nie gedacht das ich einmal hier stehen würde...<, dachte sie überwältigt.

Als die Gruppe jedoch in Reichweite kam riss sie sich zusammen, atmete noch einmal tief durch und trat dann nach vorne. Sofort stoppte Kaname.

„Kaname-sama.“

Die schwarzhaarige verbeugte sich knapp vor ihn.

„Ich wollte mich für ihre Hilfe neulich Nacht bedanken. Danke das sie mich zu einem Arzt gebracht haben.“, sagte sie förmlich. Es widersprach ihrer Natur so gestochen zu sprechen. Die braunen Augen des Vampirs bohrten sich in die ihren und einen Moment war Kate so als könne er in ihr Innerstes blicken. Dann war der Augenblick vorbei und er nickte ihr zu.

„Das hätte jeder andere auch getan.“

Ein Bild blitzte vor ihrem Inneren auf. Sie sah ihre Mutter, betrunken und mit einem Messer in der Hand, wüst vor sich her schimpfend. Ohne den Blickkontakt mit ihm zu brechen lächelte sie traurig und schüttelte seicht den Kopf.

„Nein, dort wo ich her komme hätten die meisten mich einfach liegen lassen.“, erwiderte sie leise. Kate spürte die Blicke der anderen Vampire auf sich. Auch meinte sie gehört zu haben das Hanabusa so etwas wie „Das ist doch die von neulich.“ gesagt hatte. Die schwarzhaarige verbeugte sich noch einmal vor Kaname und drehte sich dann um. Sie hörte Yuuki fragend ihren Namen rufen, doch sie achtete nicht darauf. >Wieso jetzt?<, fragte sie sich. >Wieso muss der Schmerz gerade jetzt wieder aufflammen? Wo ich ihn doch in den hintersten Winkel meiner Seele gesperrt habe...< Sie biss sich auf die Lippe bis sie einen kurzen Schmerz spürte.

„Verdammt..“, fluchte sie. Ihr Innerstes schien zu bersten und sie war kurz davor einfach los zu rennen. Doch erst als sie von der Brücke die zum Mondwohnhem führte herunter war lief sie in den Wald hinein. Ihre Faust schnellte auf einen Baumstamm zu und knallte mit voller Wucht dagegen. Kate unterdrückte einen Aufschrei und ließ sich zu Boden sinken. Als sie sich mit einer Hand über das Gesicht fuhr bemerkte sie dass ihre Lippe blutete.

„Ganz schön unvorsichtig hier zu bluten.“

Dennoch war es ihr egal. Sollte sie doch bluten und damit die anderen anlocken. Sie scherte sich nicht darum. Innerlich verfluchte sie sich für ihre Schwäche. Doch Kate konnte nichts dagegen tun. Der Schmerz saß tief und verleitete sie dazu Dinge zutun die nicht zu ihr passten. Eigentlich war sie nicht Gewalttätig. Trotzdem hatte sie gegen den Baum geschlagen und ihre Hand sagte ihr nur allzu deutlich was sie davon hielt – nämlich gar nichts. Sie pochte schmerzhaft und tat weh wenn die schwarzhaarige sie bewegte.

„Tja, das ging wohl nach hinten los.“, flüsterte sie leise. Kate schloss die Augen und lehnte sich zurück. Wenn sie das hier nicht in den Griff bekam hatte sie ein Problem.

„Kate?“

Jemand rief nach ihr. >Yuuki.<, dachte sie.

„Kate bist du hier irgendwo?“

„Ich bin hier.“, rief sie stockend zurück. Wenig später raschelte das Gebüsch vor ihr und Yuuki erschien. Sie blieb stehen als sie die ältere so zusammengekauert am Boden sah. Ihre Augen schimmerten feucht und ihre Lippe blutete. Diese konnte den Ausdruck mit dem Yuuki sie ansah nicht ganz deuten. Kate riss überrascht die Augen auf als die braunhaarige vor ihr zu Boden sank und an sich zog. Yuukis Arme schlangen sich um die schwarzhaarige und drücken sie fest an sich.

„Was..“, fragte sie überrumpelt.

„Egal was dich belastet, du sollst wissen dass ich für dich da bin. Ich kenne dich zwar erst ein paar Tage, aber in der kurzen Zeit bist du mir ans Herz gewachsen. Also, wenn etwas ist kannst du immer zu mir kommen.“, sagte Yuuki sanft. Bei ihren Worten sammelten sich Tränen in Kates Augenwinkeln. Nur verschwommen sah sie die Gestalt Zeros einige Meter entfernt stehen. Sie schluckte einmal krampfhaft und nickte schließlich.

„Ich danke dir Yuuki.“ Ihre Stimme brach, doch sie musste gar nichts mehr sagen. Die braunhaarige hielt sie ein wenig von sich weg und wischte ihr die Tränen weg ehe sie aufstand und ihr auffordernd die Hand hinhielt.

„Lass uns reingehen. Es ist ziemlich kalt hier. Außerdem muss deine Lippe verarztet werden.“

Kate reichte ihr die Hand, die gesunde wohlgemerkt, und ließ sich von ihr hochziehen.

X::

„Und wo genau fahren wir jetzt hin?“, fragte sie.

„In die nächste große Stadt. Wir könnten auch in die Vorstadt gehen, aber dort werden wir nicht wirklich etwas finden.“, lächelte Kaien. Die beiden standen vor dem Eingang der Academy und warteten auf Yuuki. Zero würde nicht mitkommen.

Klamotten kaufen war nichts für ihn. Das konnte die schwarzhaarige verstehen. Sie war nicht der Typ Frau der jede Woche neue Klamotten kaufen ging, vor allem nicht mit Männern. >Zum Glück kommt Yuuki mit. Ich kann ein bisschen frauliche Unterstützung gebrauchen. Allein mit Kaien einkaufen gehen.. Uh, nein, das wäre keine gute Idee.< Der Rektor war ja nett und ein wirklich guter Mensch, aber manchmal da hatte er solche Phasen.. in denen er eindeutig was an der Klatsche hatte. Kate hatte das dumpfe Gefühl das diese Seite an ihm beim Einkaufen garantiert zum Vorschein kommen würde und dann brauchte sie Hilfe.

„Hast du dich gut eingelebt?“

„Ja, es ist wirklich schön hier.“

Ihr Gespräch wurde von Yuuki unterbrochen die in diesem Moment um die Ecke geschlittert kam. Keuchend blieb sie vor ihnen stehen.

„Tut mir leid, ich hab total die Zeit vergessen.“

Kate winkte lächelnd ab.

„Macht doch nix.“

„Dann lasst uns jetzt los gehen.“

Kaien stieg auf die Fahrerseite seines Autos, Kate setzte sich auf den Beifahrer und Yuuki nach hinten. Die Aufmerksamkeit der schwarzen lag aber nicht auf dem blonden Mann sondern auf seiner Tochter. Das Pflaster an Yuukis Hals war ihr nicht entgangen. Deswegen war sie zu spät gekommen, nicht weil sie die Zeit vergessen hatte, sondern weil sie Zero Blut gegeben hatte und sie sich danach wahrscheinlich erstmal sauber machen musste. Diese Blutspende Sache war der älteren schon im Manga nicht ganz geheuer gewesen. Weshalb Yuuki dem silberhaarigen Blut gab konnte sie durchaus verstehen, aber weshalb sie sich ihm so anbot fand sie nicht normal. Manchmal hatte sie das Gefühl bekommen Yuuki wollte gebissen werden. Ob es der Wahrheit entsprach wusste sie natürlich nicht und sie würde einen Teufel tun und die braunhaarige darauf ansprechen, schließlich würde sie sich sonst verraten, aber Kate beschloss ein Auge auf diese Sache zu haben.

Die Fahrt dauerte gut 20 Minuten und währenddessen besah sie sich aufmerksam die Gegend. Es war wirklich als wäre sie in einer anderen Zeit gelandet. Die Häuser an denen sie vorbei fuhren waren teilweise herunter gekommen und allesamt braun. Kate konnte keinerlei andere Farben sehen. >Ein bisschen mehr Farbe und dann würde das hier schon ganz anders aussehen.<, dachte sie sich.

„Ist das die Vorstadt?“, fragte sie.

„Ja. Hier dürfen sich die Schüler am Wochenende aufhalten.“, entgegnete Kaien.

Kate ließ sich seufzend gegen die Wand hinter sich fallen. Yuuki tat es ihr gleich und sah sie erschöpft an. Und Kaien? Nun, der wuselte durch das Kaufhaus und legte eine

Sache nach der anderen in seinen Einkaufswagen. Die erste Zeit hatten die beiden ja noch versucht Schritt mit ihm zu halten, aber irgendwann hatten sie das aufgegeben.

„Wieso sind wir eigentlich mitgekommen?“, stöhnte die schwarzhaarige. Kaien war nicht mehr zu stoppen gewesen kaum das sie das Kaufhaus betreten hatten. „Der braucht uns gar nicht zum einkaufen. Dabei geht es doch hier um mich.“ Kate sah verzweifelt zu Yuuki hinüber. Diese grinste sie breit an und zuckte dann mit den Schultern.

„Besser so als wenn wir hinter ihm her rennen.“

„Ok, das stimmt auch wieder. Aber, er sucht sogar meine Klamotten aus... Wenn er mein Vater wäre okay, aber so...“

Nun lachte die braunhaarige los.

„Keine Sorge, er hat einen guten Geschmack.“

Kate sah sie verdutzt an und ließ dann seufzend den Kopf hängen.

„Lieber Gott, mach dass es bald vorbei ist...“

Leider wurde ihr Flehen nicht erhört. Es dauerte noch ganze 3 Stunden ehe der Schulleiter mit seinen Errungenschaften soweit zufrieden war, das sie zurück zur Schule fahren konnten. Schließlich sank Kate voll bepackt und völlig fertig auf ihr Bett. Yuuki und Kaien hatten sich vor dem Wohnheim von ihr verabschiedet. Anscheinend machten sie heute so etwas wie einen Familienabend. Kate knipste ihre Nachttischlampe an da es Draußen langsam Dunkel wurde. Die Sonne war gerade im Begriff unterzugehen. Die schwarzhaarige setzte sich auf und blickte nach Draußen. Sie liebte Sonnenuntergänge. In diesem kurzen Moment war es friedlich um sie herum und sie fühlte sich frei. Ihre Gedanken schweiften zu dem Treffen mit Kaname am vorherigen Tag. Obwohl sie das Verhalten der Day-Class Mädchen amüsant fand musste sie, wenigstens sich selbst gegenüber, zugeben das sich ähnlich fühlte. Die gesamte Night-Class war nett anzusehen. Sie waren attraktiv und geheimnisvoll und genau deswegen wurden die Mädchen so von ihnen angezogen. >Und Kaname.. Kaname ist so anders. Und ich bin nervös in seiner Gegenwart. Früher habe ich mir immer gewünscht an Yuukis Stelle zu sein. Von ihm geliebt zu werden. Jetzt wo ich hier bin habe ich die Möglichkeit ihn wirklich kennenzulernen. Auch wenn die Tatsache das ich eigentlich nichts von den Vampiren wissen durfte das ganze etwas kompliziert macht. Aber, ich will ihn kennenlernen. Ich will sie alle kennenlernen..<, dachte sie wehmütig.

„Reines Wunschdenken.“, seufzte sie. „Sie sind alle unerreichbar für mich.“

Traurig und ein wenig neben der Spur begann sie ihre neuen Sachen einzuräumen. Der Schulleiter hatte alles Mögliche gekauft was eine junge Frau seines Erachtens nach brauchte. Sie wollte gar nicht wissen wie viel er für all das ausgegeben hatte. >Ich sollte mich nochmal bei ihm bedanken.<

„Gleich Morgen früh.“, sagte sie laut.

X::

Später fiel sie hundemüde ins Bett. Kate schlief so tief und fest das sie nicht bemerkte dass jemand ihr Zimmer betrat. Die vermummte Gestalt stellte sich neben ihr Bett und sah auf sie hinunter. Goldene Augen fuhren die Konturen ihres Gesichts nach und wandten sich dann ab. Die Zimmertür fiel leise zu. Schritte, so leicht und federnd das man sie nicht hören konnten hielten schließlich vor Kaien Cross Büros. Eine schlanke Hand öffnete die Doppeltür. Der Direktor saß hinter seinem Schreibtisch und sah überrascht auf als sein Tür ohne zu klopfen geöffnet wurde.

„Hallo?“

Fragend sah er zu der vermummten Gestalt auf. Als diese ihre Umhangmütze nach hinten schlug, weiteten sich seine Augen.

„Syrell?“, rief er überrascht aus.

„Hallo Kaien. Wir müssen uns mal über Kate Ivashkov unterhalten.“

XXXXXX

Einen wunderschönen Guten Morgen,

das war Kapitel 3. Ich hoffe es hat euch gefallen ;)

Kapitel 4: Die Wahrheit

Vierte Kapitel – Die Wahrheit

Der Sonntag begann in aller Ruhe. Kate stand am späten Vormittag auf und machte sich dann erst einmal auf den Weg ins Badezimmer. Hier und da begegnete sie einer Schülerin, doch ansonsten blieb es still. Das war wohl der Tag an dem so gut wie jeder in diesem Wohnheim lang schlief. Mit ihren neuen Klamotten und einem Föhn bewaffnet betrat sie schließlich das Badezimmer. Ein Mädchen das sie nicht kannte kam ihr entgegen und grüßte sie freundlich.

„Guten Morgen.

„Morgen.“, erwiderte sie. Der Trubel um ihre Person hatte sich zwar noch nicht gelegt, aber mittlerweile hatten einige sich getraut sie anzusprechen. >Eigentlich sind die Mädchen der Day-Class ganz normal. Wenn da nur nicht dieser Night-Class Tick wäre...< Wie sie mittlerweile erfahren hatte war die Cross Academy eine Privat Schule. Die schwarzhaarige fragte sich wie Kaien wohl vorging wenn er Anfragen von neuen Schülern bekam. Nach welchem Muster er wohl aussuchte? Bei den Night-Class ließ er wahrscheinlich Kaname entscheiden. Schließlich überließ er alle Entscheidung die, die Vampire angingen dem Reinblüter. Kate zog sich aus und legte ihre Klamotten so dass sie nicht nass wurden, ehe sie das Wasser anstellte. Warmes Wasser glitt ihren Körper hinab und lockerte angespannte Muskeln. Ein wohliger Seufzer entkam ihr während sie ihre Augen schloss um dieses Gefühl ganz auskosten zu können. Die junge Frau stand nicht allzu lange unter Dusche, doch die paar Minuten genoss sie dann auch in vollen Zügen. Während sie damit begann ihre Haare und ihren Körper einzuseifen schweiften ihre Gedanken wieder zur Night-Class. Sie musste sich eingestehen dass dieses kurze Treffen mit ihnen nicht genug für sie war. Leider besagten die Regeln das kein Schüler der Day-Class sich denen der Night-Class zu nähern hatte. Außerdem war da ja auch noch die Sperrstunde. >Ach, scheiß auf die Schulregeln. Wie heißt es so schön? Regeln sind da um gebrochen zu werden!< Die schwarzhaarige nickte entschlossen und drehte das Wasser wieder ab. Es war beschlossene Sache. Sie würde sich heute Nacht aus dem Wohnheim schleichen. Wie genau sie das anstellen sollte wusste sie zwar noch nicht, aber sie war nicht umsonst ein kreativer Mensch.

Frisch geduscht und gut gelaunt begab sie sich schließlich in die Schulkantine. Zu einem Sonntag gehörte schließlich ein richtiges Frühstück. Kate schnappte sich ein Tablett und begann damit es zu füllen. Brötchen, Marmelade, Aufschnitt und zu guter letzt einen Milchkaffee. Gerade als sie sich einen Tisch suchen wollte rief jemand ihren Namen.

„Kate, hier sind wir.“

Die angesprochene drehte sich herum und sah Yuuki und Zero einige Meter entfernt an einem Tisch sitzen. Kate gesellte sich zu ihnen und wünschte ihnen einen guten Morgen ehe sie über ihr Essen herfiel.

„Und, wie war der Familienabend?“, fragte sie nach einigen Bissen. Zero zog ein mürrisches Gesicht und Yuuki machte eine abwehrende Handbewegung.

„So wie jeder davor auch. Der Schulleiter hat wieder alles aufgetischt was seine Küche hergab.“

Bei dieser Aussage musste sich die schwarzhaarige ein Grinsen verkneifen. Nur allzu deutlich sah sie es vor sich. Was nicht zuletzt daran lag das im Anime solch eine Szene ebenfalls vorgekommen war. Sie hatte es einfach zu ulkig gefunden wie Kaien da mit dem Essen hin und her gerannt war, bis er schließlich ein Foto von Zero und Yuuki gemacht hatte auf dem nur das braunhaarige Mädchen wirklich zu sehen gewesen war. Der silberhaarige verstand es sich vor Bildern zu drücken. >Kann ich verstehen. Ich kann es auch nicht leiden wenn man mich fotografiert.<, dachte sie schmunzelnd. Früher hatten ihre Freunde es mit allerlei Tricks versucht, die allesamt gescheitert waren bis sie es schließlich ganz aufgegeben hatten. Kate blickte kurz traurig auf ihr Tablett. >Wie es ihnen wohl geht?< Es wäre eine Lüge würde sie behaupten sie würde sie nicht vermissen. Sie waren ihre Freunde gewesen, egal ob sie sich nun sehr nah gestanden hatten oder nicht.

„Und was habt ihr heute noch so vor?“, fragte sie schließlich um sich auf andere Gedanken zu bringen.

„Wir machen unseren Rundgang. Am Wochenende werden die Day-Class Mädchen besonders erfinderisch.“, sagte Zero.

>So ein Mist.“, fluchte sie. >Das kann ich heute gar nicht gebrauchen.<

„Aha. Das ist aber nicht sehr viel.“

Die beiden zuckten mit den Schultern und schließlich konzentrierte sich jeder wieder auf sein Frühstück. Danach verabschiedete Kate sich wieder von ihnen. Wenn sie heute Nacht wirklich zum Mondwohnheim wollte musste sie sich noch einen Plan zurecht legen und das sollte möglichst nicht in Zeros Gegenwart passieren. Wer wusste schon ob er sie am Schluss nicht durchschaute. Auf dem Weg in ihr Wohnheim wurde sie schließlich aufgehalten.

„Ähm, Kate-san?“

Fragend drehte die schwarzhaarige sich um. >Ist das nicht der Klassensprecher?<

„Ja?“, antwortete sie freundlich.

„Ich wollte dich fragen wie du mit dem Lehrstoff zurecht kommst? Wir haben in zwei Wochen den Winterball und die Klasse mit dem schlechtesten Notendurchschnitt muss die Vorbereitungen treffen. Falls du also ein wenig Nachhilfe brauchen solltest...“

>Das fass ich jetzt aber nicht.< Der Blick mit dem sie den Jungen nun bedachte war nicht gerade freundlich. Sofort schrumpfte er noch um ein paar Zentimeter.

„Ich bin schon viel weiter mit dem Stoff als ihr. Wenn du dir also um jemandes Noten Sorgen machen solltest sind es deine eigenen. Und nun entschuldige mich, ich habe besseres zutun.“, sagte sie kühl. Kopfschüttelnd setzte sie ihren Weg fort. Da machte der doch das gleiche mit ihr wie mit Yuuki. >Aber nicht mit mir.<, knurrte sie gedanklich. Dann stoppte sie plötzlich in ihrem Schritt. >Moment, was hat er nochmal gesagt? Winterball? In zwei Wochen?<

„Och nee.“, stöhnte sie. „Das ist ja wie damals beim Abschlussball.“ Ihr kam ein schrecklicher Gedanke. >Und alle die hier zur Schule gehen sind zu jung für mich. Grandios.< In ihrem Zimmer ließ sie sich auf ihrem Schreibtisch Stuhl nieder und öffnete die Schublade. Sie führte seit gestern Tagebuch. Da sie mit niemandem über ihre Gedanken sprechen konnte war dies die beste Möglichkeit um einen klaren Kopf zu bekommen.

X::

Mitten in der Nacht klingelte ihr Wecker. Kate rieb sich gähmend ein Auge und stand dann schließlich auf. Es war 23:00 Uhr und sie hoffte das Zero und Yuuki um diese Uhrzeit nicht mehr Draußen waren. Sie holte sich aus dem Schrank eine schwarze Stoffhose und einen dunkelblauen Kapuzenpullover. Noch schnell die Haare gekämmt und schon war sie bereit für ihren Ausflug. Leise öffnete sie ihre Zimmertür und spähte hinaus. Im Gebäude war es still. Kein Geräusch drang an ihr Ohr und so trat sie schließlich heraus und schloss die Tür wieder leise hinter sich. Auf Zehenspitzen schlich sie durch die Gänge des Wohnheimes, bis sie schließlich an der großen Doppeltür ankam. Leider war diese verschlossen. >Und jetzt?< Ihr Blick blieb an einem Fenster hängen. >Dann eben so.< Kate sah sich noch einmal wachsam um, dann öffnete sie leise das Fenster. Es war groß genug für sie und da es im Erdgeschoss lag, würde sie sich auch keine Knochen brechen wenn sie hinaus stieg. Endlich Draußen beeilte sie sich an die Mauer zu kommen. Die Bäume die davor standen boten ihr ein wenig Schutz. Jetzt musste sie nur noch einen tief hängenden Ast finden an dem sie sich nach oben ziehen konnte. Anders kam sie nicht über die Mauer. >Ich frage mich wie die Day-Class Mädchen hier immer raus kommen. Kann mir nicht vorstellen das die über Bäume klettern..< Es dauerte einige Zeit bis sie einen Baum fand auf den sie klettern konnte, doch dann war sie relativ schnell oben. >Wie gut das ich in meiner Kindheit auf jeden Baum geklettert bin den ich finden konnte.<, grinste sie.

Über die Mauer zu kommen war einfacher als sie gedacht hatte. Auf der anderen Seite kam sie genauso herunter wie sie hinauf gekommen war. Als sie endlich wieder Boden unter ihren Füßen hatte, blieb sie erst einmal geduckt stehen. Aufmerksam ließ sie ihren Blick über die Schatten schweifen. Sie blieb gute 10 Minuten dort stehen ehe sie es wagte sich zu bewegen. >Alles still... dann mal los.< Kate behielt die Umgebung im Auge während sie gleichzeitig darauf achtete nicht zu viele Geräusche zu machen. Zum ersten Mal freute sie sich über den Schnee der den ganzen Boden bedeckte. Er sorgte dafür das, dass Laub nicht raschelte und die Zweige über die sie lief nicht brachen. >Eine sternenhelle Nacht.<, dachte sie verträumt. >Wie selten hab ich in meiner Welt sowas gesehen...< Die schwarzhaarige hielt sich an die Richtung in der sie das Mondwohnheim ungefähr vermutete. Zwischen dem Sonnenwohnheim und dem Wohnheim der Night-Class war nur Wald. Das kam ihr nur recht. Wäre das alles

freie Fläche könnte man sie viel zu leicht entdecken. Bisher hatte sie weder von Yuuki noch von Zero etwas gesehen, so dass sie nach einiger Zeit unvorsichtiger wurde. Ein Fehler wie sich gleich darauf heraus stellte.

„Wen haben wir denn da?“

Kate erstarrte in ihrer Bewegung. >Oh, bitte nicht. Dabei bin ich doch so weit schon gekommen.< Sie erwartete jeden Moment eine Zurechtweisung von Zero, doch es kam nichts. Schließlich wagte sie es einen Blick nach hinten zu werfen.

„Aidou?“, entfuhr es ihr überrascht. Es war nicht Zero der hinter ihr stand sondern Hanabusa. Er lehnte lässig gegen einen Baum und sah sie amüsiert an.

„Für die Day-Class ist es verboten nachts Draußen rumzuschleichen.“, sagte er. Der blonde Vampir stieß sich vom Baum ab und kam langsamen Schrittes auf sie zu. Die schwarzhaarige beobachtete das mit gemischten Gefühlen. Seine Augen waren zwar noch immer blau, aber der Ausdruck in ihnen gefiel ihr ganz und gar nicht. Also wich sie einen Schritt zurück.

„Bleib stehen Aidou.“, sagte sie fest.

„Wieso sollte ich?“

Als er nur noch einen Meter von ihr entfernt stand stoppte er

.

„Wenn Kaname-sama damals nicht da gewesen wäre...“, sagte er leise. >Shit, ich wusste es!<

„Was dann?“

Plötzlich wurde sie gegen einen Baum gedrückt. Aidou drückte sie mit seinem ganzen Körper dagegen und verhinderte somit das sie sich großartig bewegen konnte.

„Du riechst so gut.“, murmelte er. Seine Augen leuchteten blutrot als er sich langsam ihrem Hals näherte. Wie aus einem Reflex heraus schnellte Kates nach vorne, umklammerte seinen Kiefer und drückte ihn mit aller Kraft nach oben. Der junge Adelsvampir sah sie überrascht an. Anscheinend hatte er mit so einer Reaktion nicht gerechnet.

„Vergiss es, nicht mit mir. Ich bin doch nicht deine Blutbank.“, rief sie.

„Was?“

Nun hatte sie ihn völlig aus dem Konzept gebracht. Er starrte sie aus geweiteten Augen an und lockerte seinen Griff. Die schwarzhaarige nutzte die Chance, drückte ihn ein wenig von sich weg und ließ dann ihr Knie nach oben schnellen, dorthin wo es selbst einem Vampir weh tat. Aidou gab es unterdrücktes Keuchen von sich und ließ sie gänzlich los, während er auf die Knie sank. Kate brachte einige Meter Abstand zwischen ihn und sich. Sie atmete schwer und zitterte ein wenig. >Was zum Teufel ist

in den gefallen? Ich weiß ja das er die Bluttabletten nicht ausstehen kann, aber das er eine Schülerin anfällt...<

„Aidou.“, erklang hinter ihr eine strenge Stimme. Die schwarzhaarige schrie erschrocken auf und wirbelte herum. Hinter ihr stand Kaname. Sein Blick war auf Aidou gerichtete der sich mit schmerzverzerrtem Gesicht entschuldigte. Danach blickte er sie an. Kate saß der Schreck noch immer in den Gliedern weshalb sie einfach nur dastand und ihn anstarrte.

„Alles in Ordnung?“, fragte er ruhig. Als er jedoch einen Schritt auf sie zu machen wollte, wich sie schnell ein paar Schritte nach hinten.

„Das kannst du vergessen.“, keuchte sie.

„Was?“

Er sah sie leicht verwundert an.

„Ich lasse mir von dir garantiert nicht das Gedächtnis löschen Kaname!“

„Wie sprichst du mit Kaname-sama?“, knurrte Aidou aus dem Hintergrund. Ohne sich umzudrehen befahl sie ihm zu schweigen.

„Sei still Aidou, außer du willst nochmal Bekanntschaft mit meinem Knie machen.“

Sie war im Moment ziemlich gereizt und bissig.

„Wieso denkst du ich wäre in der Lage dein Gedächtnis zu löschen?“, fragte Kaname.

„Weil du ein Vampir ist und das verdammt nochmal mit jedem machst der eurer Geheimnis heraus findet. Aber soll ich dir was sagen? Das wird dir nichts nützen den ich weiß eurer Geheimnis schon seit Jahren.“

>Verdammt, wie krieg ich ihn dazu mir nicht das Gedächtnis zu löschen? Klar, ich würde nicht wirklich vergessen das sie Vampire sind, aber alles was ich hier bisher erlebt habe.< Kate war bei ihren Worten immer weiter zurück gewichen, doch als sie fertig war wirbelte sie herum und verschwand so schnell es ihr möglich war zwischen den Bäumen. „Ich geh zum Direktor.“, rief sie noch. Nicht das er auf die Idee kam sie wieder einzufangen. Dank ihrem kleinen Ausflug war es Zeit für die Wahrheit. >Son verdammt Mist.<, fluchte sie. Den ganzen Weg in ihr Wohnheim zurück hatte sie das Gefühl beobachtet zu werden. Allerdings würde es sie auch nicht wundern wenn Kaname ihr jemanden hinter her geschickt hatte um sicherzustellen dass sie auch wirklich zum Rektor ging. Bevor sie aber zu ihm ging brauchte sie ihre Mangas. Als Beweis versteht sich. Ohne würde er ihr garantiert nicht glauben. Kate war so nervös das sie auf der anderen Seite der Mauer fast vom Baum hinunter gefallen wäre. Gerade noch rechtzeitig konnte sie sich an einem Ast festhalten.

„Au...verdammt.“, flüsterte sie. Sie hatte sich die Handflächen aufgeschürft. „Zum Glück kein Blut... tut trotzdem höllisch weh.“ Zu ihrem Glück war das Fenster im

Erdgeschoss noch offen, es hatte also niemand bemerkt das sie nicht da war wo sie eigentlich sein sollte. Trotzdem schlich sie leise durch die Gänge bis sie bei ihrem Zimmer ankam. Dort schnappte sie sich nur schnell ihren Rucksack, den sie seit ihrem Verschwinden aus ihrer alten Welt nicht mehr angefasst hatte, und machte sich wieder auf den Weg. Diesmal war sie beim Klettern über die Mauer jedoch vorsichtiger. Sie konnte es sich nicht leisten doch noch herunter zu fallen. Schnellen Schrittes machte sie sich auf den Weg ins Schulgebäude. Unterwegs begegnete ihr niemand. Entweder waren Yuuki und Zero fertig mit ihrem Rundgang, oder sie warteten schon im Büro des Rektors auf sie. Kates Schritte verlangsamten sich. Ihr Blick richtete sich nachdenklich gen Boden bis sie schließlich irgendwann ganz stehen blieb. >Ich habe Angst... Ich habe tatsächlich Angst.< Die schwarzhaarige versuchte das zittern ihrer Hände zu unterdrücken und atmete noch einmal tief ein.

„Es führt kein Weg daran vorbei. Ich habe keine andere Wahl, also...“, sagte sie zu sich selbst.

Als sie schließlich vor dem Büro des Rektors stand, klopfte sie ohne zu zögern an und öffnete die Tür.

„Ah, Kate, da bist du ja.“

Kaien saß hinter seinem Schreibtisch und sah sie freundlich an. Rechts von ihm stand Kaname. Er sah zum Fenster hinaus und drehte sich auch nicht um als sie den Raum betrat. Yuuki und Zero waren nicht hier und Kate war dankbar dafür. Wenn Yuuki schon erfahren musste das sie belogen worden war, dann von ihr selbst und nicht von jemand anderem. >Es gibt kein Zurück mehr.< Sie schmiss ihren Rucksack auf Kaiens Schreibtisch und verschränkte dann die Arme. Der Schulleiter sah sie erschrocken und fragend an, während Kaname sich endlich umdrehte und näher zum Schreibtisch kam. „Macht ihn auf. Dort drin ist die Antwort auf eure Fragen.“, sagte sie emotionslos.

„Kate? Ist alles in Ordnung?“ Kaien sah sie vorsichtig und irgendwie besorgt an. Die schwarzhaarige stieß ein trockenes Lachen aus und kniff die Augen zusammen.

„Ob alles in Ordnung ist?“, flüsterte sie. „Ob alles in Ordnung ist? Meine Mutter ist mit einem Messer auf mich los gegangen weil sie der Meinung ist ich wäre verantwortlich für den Tod meines Vaters. Daraufhin bin ich gegangen. Ich wollte ein neues Leben anfangen, weit weg von allem. Und was passiert? Ich werde niedergeschlagen und finde mich hier wieder. An einem Ort der verdammt nochmal gar nicht existieren dürfte! Ich stehe Leuten gegenüber die ich nur aus einem Buch kenne und weiß nicht ob das alles nun real ist oder ob ich noch immer irgendwo in einer Gasse liege und das alles hier nur träume. Warum ich nachts aus dem Wohnheim abgehauen bin und das obwohl ich weiß das es gefährlich ist? Weil ich endlich Antworten brauchte. Ich musste mich davon überzeugen dass all das hier in Wirklichkeit passiert. Das Kaname und all die andere Vampire der Night-Class kein Hirngespinnst meinerseits sind. Wissen sie wie das ist wenn man plötzlich aus seiner Welt gerissen wird? Wie es ist wenn man mit niemandem darüber reden kann, weil die Wahrscheinlichkeit besteht das dieser jemand dich für verrückt erklärt?“ Kate brach erstickt ab. Tränen liefen ihr die Wangen hinab und verschleierten ihr die Sicht. Dennoch nahm sie das geschockte Gesicht des Rektors wahr und das Kaname seine Hände zu Fäusten geballt hatte. „Also nein Kaien

Cross, es ist nicht alles in Ordnung. Und nun machen sie den verdammten Rucksack endlich auf!“ Der blonde Mann zuckte erschrocken zusammen, tat jedoch worum sie ihn bat. Er öffnete den Rucksack und zog ihre Mangas heraus.

„Tatsächlich... es stimmt.“

Er reichte einen davon an Kaname weiter und starrte dann mit entrücktem Gesichtsausdruck auf das Cover. Kate ließ sich in einen Sessel vor seinem Schreibtisch sinken und stützte den Kopf in ihre Hände. Ihre Schultern zuckten immer wieder vor unterdrücktem Schluchzen. Im Moment würde sie am liebsten einfach los weinen. All das Leid das sie mit sich herum trug heraus lassen. Doch sie gab diesem Drang nicht nach. Nicht so lange sie nicht allein war. Mit trüben Augen starrte sie auf den Teppichboden. Sie fühlte unglaublich leer. Eigentlich hätte sie gedacht sie würde so etwas wie Erleichterung fühlen, nachdem sie mit der ganzen Wahrheit heraus gerückt war. >Wunschdenken...< Die Erleichterung kam nicht. Erst als sie es ausgesprochen hatte war ihr bewusst geworden wie es wirklich um sie stand. Sie fühlte sich einsam und verlassen. Ihre Mutter war mit einem Messer auf sie los gegangen, mit der Absicht sie zu töten. Dann kam sie hier her und wünschte sich nichts sehnlicher aus diesem Alltagstrott heraus zu kommen. Die Begegnungen mit der Night-Class hatten es ihr klar gemacht. Sie wollte Abenteuer, wollte dass ihr Leben spannender wurde auch auf die Gefahr hin früh zu sterben.

„Alles ist besser als ein solches Leben...“, flüsterte sie kaum hörbar. Eine Hand legte sich tröstend auf ihre Schulter. Als sie auf sah erblickte sie Kaname. Er stand neben ihr und lächelte sie leicht an. Es war eines dieser Lächeln die man selten an ihm sah. Stets war sein Blick in sich gekehrt und seine Miene unbeweglich. Das er gerade jetzt lächelte konnte sie nicht verstehen.

„Wir glauben dir.“

Der Direktor kniete sich vor sie und hielt ihr etwas hin. Ein weißes Stoffbündel.

„Was ist das?“, fragte sie erschöpft.

„Deine neue Schuluniform.“, entgegnete er.

„Das verstehe ich nicht.“

Kate sah fragend von einem zum anderen. Sie fühlte sich ausgelaugt und zittrig.

„Du wirst in die Night-Class wechseln.“

Nun sah sie ungläubig zu Kaname hinauf.

„Ich bin grad echt nicht zu Scherzen aufgelegt.“, sagte sie wütend. Die schwarzhaarige hatte ihnen praktisch ihr Herz ausgeschüttet und nun taten sie so etwas.

„Das ist kein Scherz.“, sagte Kaien und stand wieder auf. Er setzte sich hinter seinen Schreibtisch und verschränkte die Hände.

„Wir hatten sowieso vor dich in die Night-Class zu versetzen. Dieser Vorfall heute ist etwas ungünstig gekommen. Ich hätte es dir Morgen gesagt.“

Kate sah auf die weiße Uniform in ihrem Schoss und schüttelte den Kopf.

„Die Night-Class ist voller Vampire. Wollen sie mich umbringen?“, fragte sie schließlich trocken. „Wenn sie mir nicht glauben gibt es auch noch andere Möglichkeiten mich los zu werden.“

„Ich will dich nicht umbringen und es wird dir auch nichts passieren. Du wirst unter Kaname-kuns Schutz stehen. Mach dir deswegen also keine Sorgen.“

Die junge Frau schüttelte Kanames Hand ab, die noch immer auf ihrer Schultern gelegen hatte, und stand auf. Die wollten sie wohl veräppeln. Es gab doch gar keinen Grund sie in die Night-Class zu versetzen. Sie war schließlich ein Mensch. Oder lag es an ihrem Wissen?

„Haben sie etwa Angst ich könnte mich gegenüber den anderen Day-Class Schüler verplappern?“

„Natürlich nicht. Tut mir Leid Kate, aber ich kann dir den Grund für diesen Wechsel nicht sagen. Zumindest jetzt noch nicht.“, sagte Kaien traurig.

„Deine Sachen werden während des Unterrichts der Day-Class ins Mondwohnheim gebracht. Sobald der Unterricht beendet ist lasse ich dich abholen.“, mischte Kaname sich ein. Ihr Blick schoss von dem braunhaarigen Mann hinüber zum Schulleiter und wieder zurück.

„Ihr meint das ernst.“, sagte sie schließlich überrascht. Die beiden nickten. „Aber wie soll das funktionieren. Kaname kann nicht die ganze Zeit auf mich aufpassen.“

„Du wirst in das Nebenzimmer meiner Räume ziehen. Keiner wird es wagen dort einzudringen. Außerdem werde ich mit dem Rest der Night-Class reden.“

Leider beruhigte sie das kein bisschen. Auch wenn ihr Herz etwas höher schlug als er erwähnte dass sie in sein Nebenzimmer einziehen sollte. >Stopp, hier geht es um das wesentliche!<, schalte sie sich in Gedanken selbst.

„Was ist mit Yuuki und meinen Freunden?“, fragte sie. Außer Yori, Yuuki und eventuell Zero hatte sie hier zwar noch keine Freunde, aber das musste man ja nicht erwähnen.

„Yuuki und Zero wissen über die Vampire Bescheid, aber das weißt du sicherlich. Ich werde ihnen die Sachlage später erklären.“ >Sehr lustig. Ich weiß ja nicht mal selbst was die Sachlage ist< Das sprach sie allerdings nicht laut aus. Die beiden waren nicht gewillt nachzugeben. Egal wie viele Fragen oder Argumente sie noch aufbringen würde, es würde nichts bringen weil sie zu allem eine passende Antwort hatten. Also gab sie klein bei.

„Na gut. Dann gehe ich halt in die Night-Class.“, seufzte sie. >Ist ja nicht so als würde ich mich darüber nicht freuen. Genau das war es doch was ich die ganze Zeit wollte. Bleibt nur die Frage weshalb sie das machen. Das Mondwohnheim ist für einen Menschen ein gefährlicher Ort, selbst wenn ich unter Kanames Schutz stehe.<

„Dann ist das ja geklärt.“, klatschte Kaien fröhlich in die Hände. Kate sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an und schüttelte dann genervt den Kopf.

„Kann ich dann jetzt gehen? Ich bin ziemlich erschöpft.“ >Und meine Handflächen brennen wie Feuer!<

„Was? Ja natürlich, geh ruhig. Das Morgen wird schließlich ein großer Tag für dich.“
„Danke. Dann einen schönen Abend noch.“

Sie machte sich nicht die Mühe sich vor den beiden zu verbeugen, sondern verschwand einfach aus der Tür hinaus. Kaien und Kaname sahen ihr ernst hinterher.

„Sie hat es besser aufgenommen als ich dachte.“, sagte der Schulleiter. „Du wirst auf sie aufpassen, ja?“

„Natürlich. So wie ich es versprochen habe. Wann beginnt Syrell?“

„In zwei Tagen bei Nacht beginn. Ich hoffe bis dahin hat sie ein wenig Vertrauen zu dir gefasst. Sie wird jemanden an ihrer Seite brauchen, wenn es stimmt was Syrell mir erzählt hat.“

„Machen sie sich keine Sorgen Schulleiter. Kate Ivashkov ist stark.“, sagte Kaname nachdenklich.

„Das ist sie...“, flüsterte der andere.

X::

Kate schlich müde durch die Gänge ihres Wohnheimes. Zu behaupten dass sie all das hier verstand wäre gelogen. Es war ihr ein Rätsel weshalb sie in die Night-Class versetzt wurde, wo dieser Ort doch für einen Menschen wie sie sehr gefährlich war. Das beste Beispiel war der Vorfall mit Aidou. Was wenn einer der anderen nicht widerstehen konnte und Kaname zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend war? Seufzend rieb sie sich über die Augen und schloss dann die Tür zu ihrem Zimmer auf. Sie ließ sich in ihr Bett fallen und schloss die Augen.

„Was für ein Tag..“, murmelte sie. „Die beiden wissen etwas dass ich nicht weiß, das steht fest. Aber ich werde es heraus finden, darauf könnt ihr euch verlassen.“ Da ihre Handflächen brannten und noch voller Dreck waren, rappelte sie sich noch einmal auf und ging ins Badezimmer. Dort wusch sie die Steinchen und den Dreck weg. Ein Blick in den Spiegel sagte ihr das sie absolut scheiße aussah. Die Augen waren rot angeschwollen, ihre Wangen nass und man sah ihr die Müdigkeit nur allzu deutlich an. Wenn jemand sie so sehen sollte hatte sie ein Problem. Zum Glück begegnete sie auch auf dem Rückweg niemandem. Der Blick auf ihren Wecker verriet ihr auch wieso – es

war mittlerweile 1:00 Uhr. Es waren also zwei Stunden vergangen seit sie das Wohnheim verlassen hatte um einen Blick auf die Vampire zu erhaschen. Ihr kam es wie Ewigkeiten vor. Todmüde ließ sie sich in ihr Bett sinken. Wenige Sekunde später war sie schon eingeschlafen. Der nächste Tag würde ein Wendepunkt sein.

Kapitel 5: Night-Class

Fünfte Kapitel – Night-Class

Die Sonne war gerade im Begriff unterzugehen. Sie hüllte alles das sie mit ihren Strahlen berührte in Rot und Orange Töne. Die Schüler der Day-Class begaben sich langsam in ihr Wohnheim, selbst der Übergang der Night-Class war schon vorbei. Kate hörte die Mädchen Draußen auf dem Flur. Viele sprachen über die Night-Class Schüler, wieder andere sprachen über den Unterricht oder etwas das sie heute erfahren hatten. Das ganz normale Schulleben eben. Nur sie selbst saß still in ihrem Zimmer und wartete. Es sah aus wie an dem Tag in dem sie es bezogen hatte – Leer. Kaname hatte seinen Worten Taten folgen lassen und all ihre Sachen wegbringen lassen. In ihrem Schrank herrschte gähnende Leere, selbst die Sachen unter dem Bett waren verschwunden.

„Die waren ziemlich gründlich...“

Genau deswegen war es ihr auch ein Rätsel weshalb sie hier warten sollte. Es sollte jemand kommen der sie abholte. Ihrer Meinung nach war es jedoch ein Fehler einen Night-Class Schüler in das Wohnheim der Day-Class Mädchen zu schicken. Wenn die Wind davon bekamen würde hier Chaos herrschen. Die schwarzhaarige setzte sich an den Schreibtisch, stützte ihren Kopf auf eine Hand und sah aus dem Fenster. Einige Nachzügler kamen gerade durch das große Tor. Sie schwatzen und lachten miteinander. Kate seufzte. Deren Tag schien gut verlaufen zu sein, ihrer dagegen überhaupt nicht. Yuukis und Yoris besorgte Blicke waren ihr den gesamten Tag lang gefolgt. Als die beiden sie schließlich in der Kantine darauf ansprachen war sie nicht gerade nett zu ihnen gewesen. Doch wie sollte sie ihnen auch erklären dass sie heute Abend in das Mondwohnheim ziehen würde und ab heute bei der Night-Class Unterricht hatte? Es ging dabei weniger um Yori, als um Yuuki. Für die Tochter des Schulleiters würde das ein Schock werden. Außerdem war es ihr selbst ein Rätsel weshalb sie als Mensch zu den Vampiren ziehen sollte. Deswegen hatte sie auch nichts gesagt. Sie konnte es ihr nicht erklären, das musste der Schulleiter erledigen. Wenig später klopfte es an ihrer Tür.

>Dann ist es jetzt soweit...<

„Herein.“

Anders als erwartet stand kein Night-Class Schüler vor ihrer Tür sondern Kaien Cross.

„Oh hallo, mit ihnen habe ich nicht gerechnet.“, sagte sie überrascht.

„Ich weiß, aber wir können einen Night-Class Schüler nicht hier rein schicken, deswegen hole ich dich ab.“, erklärte er ihr lächelnd. „Bist du soweit?“ Kate ließ noch einmal ihren Blick durch ihr altes Zimmer schweifen und nickte dann.

„Ja, gehen wir.“

Auf dem Weg zum Mondwohnheim schwiegen sie. Die schwarzhaarige wusste nicht was sie sagen sollte. Sie hatte eine Menge Fragen, aber sie wusste Kaien würde sie ihr nicht beantworten. Würde er das wollen, hätte er sie schon gestern Nacht in seinem Büro beantwortet. Als sie schließlich am Tor zum Mondwohnheim ankamen verabschiedete der Schulleiter sich von ihr.

„Ab hier wird ein Schüler der Night-Class dich begleiten.“ Kaien drehte sich um und ging davon, während Kate fragend zum großen Tor blickte das jetzt offen stand. Sie konnte niemanden erkennen, zumindest nicht im ersten Moment. Bis sich plötzlich eine Gestalt aus dem Schatten löste. Blonde kurze Haare und strahlend grüne Augen kamen ihr entgegen.

„Hallo, du musst Kate sein. Ich bin Takuma Ichijo, aber das weißt du bestimmt.“, stellte Ichijo sich freundlich vor. Kate starrte ihn einen Moment überrascht an.

„Ja das stimmt. Aber woher..?“

„Kaname hat mir alles erzählt. Ich werde mich um dich kümmern falls er mal keine Zeit hat.“

„Das ist nett von ihm.“, murmelte sie. Die schwarzhaarige versuchte zu ignorieren, dass sie sich gerade wie ein Kleinkind vorkam auf das man aufpassen musste. Takuma schien zu ahnen was in ihr vorging, denn er trat einen Schritt auf sie zu und legte ihr die Hand auf den Rücken, während er sie ein wenig vorwärts schob.

„Das ist alles nur zu deiner Sicherheit.“

„Das ist mir klar, aber ich bräuchte das alles gar nicht wenn man mich nicht hier her versetzt hätte.“, murrte sie. Der blonde Vampir sah sie verständnisvoll an. Als die Tür des Mondwohnheimes sich öffnete wurde Kate aus ihren Gedanken gerissen. Sie sah nach vorne und erblickte Kaname. Er stand in der Tür und sah ihr entgegen. >Na gut, auf geht's...< Die junge Frau atmete noch einmal tief durch und straffte dann die Schultern. Erhobenen Hauptes ging sie auf Kaname zu. Sie sah nicht wie Takuma erfreut mit dem Kopf nickte und dann wieder umdrehte. Er musste zum Unterricht.

„Kaname.“, sagte sie leise.

„Hallo Kate. Willkommen im Mondwohnheim.“

Wenn es ihn störte das sie ihn nicht mit Kaname-sama ansprach, so ließ er sich nichts anmerken. Sein Gesicht war genauso ausdruckslos wie sonst auch. Er trat zur Seite und ließ sie eintreten. Zum ersten Mal erblickte Kate das Mondwohnheim von Innen. Von außen sah es aus wie ein kleines Schloss, ganz anders wie das Wohnheim der Day-Class. Und von Innen... sie kam sich vor als würde sie in der Eingangshalle eines Schlosses stehen, genau so wie sie es erwartet hatte. Zwar kannte sie die Eingangshalle, die Treppe und die kleine gemütliche Ecke oberhalb der Treppe schon aus dem Manga, aber es dann in Echt vor sich zu sehen war etwas anderes. Sie wusste gar nicht wo sie zuerst hinsehen sollte. Auf die elegante Treppe oder den

beeindruckenden Kronleuchter der von der Decke hinab hing? Kaname schritt die Treppe hinauf und sie folgte ihm langsam. Oben gab es eine kleine Sitzecke mit zwei Sofas und einem Holztisch in der Mitte. Nur zu gut erinnerte sie sich an die Szenen in der Kanames engste Vertraute dort gesessen und geredet hatten. Kate war so mit ihrer Erkundung beschäftigt dass sie gar nicht bemerkte wie der braunhaarige Vampir sie beobachtete. Erst als sie sich umdrehte bemerkte sie das Ichijo fehlte.

„Ähm... wo ist Takuma?“, fragte sie zögernd.

„Er ist zum Unterricht gegangen. Wie alle anderen auch. Außer uns ist niemand hier.“, erklärte ihr Kaname ruhig.

>Ohje.. allein mit ihm... <

Kate schluckte krampfhaft. Ihr Herz begann zu rasen. Sie versuchte sich nichts anmerken zu lassen, sondern lief äußerlich völlig gelassen hinter ihm her. Der braunhaarige Vampir bog einige male ab bis er schließlich vor einer großen Doppeltür stehen blieb.

„Das hier sind meine Räume und ab heute auch deine.“, erklärte er ihr. >Gott, das hört sich an als wären wir zusammen.<, schoss es ihr durch den Kopf. Kaname öffnete die große Tür und trat ein. Die schwarzhaarige musste aufpassen das ihr der Kinnladen nicht herunter fiel. Sein Zimmer war riesig und luxuriös ausgestattet. Nicht zu vergleichen mit den Zimmern der Day-Class. Anscheinend war dies nur eine Art Vorraum, denn außer einem großen, verdammt gemütlich aussehenden roten Sofa gab es nur noch Bücherregale an der Wand. Direkt gegenüber der Tür war eine große Fensterfront.

„Das ist der Vorraum. Mein Schlafzimmer ist auf der rechten Seite, genauso wie mein Büro.“ Kaname zeigte nach rechts, wo es noch zwei weitere Türen gab. Links waren ebenfalls zwei Türen.

„Links ist das Badezimmer und dein Zimmer. Beide Räume sind nur über dieses Zimmer zu erreichen.“ Er zeigte ihr seine Räume und ließ sie dann allein. Nun stand sie hier, in ihrem neuen Zuhause, und kam aus dem Staunen nichtmehr raus.

„Ein Nebenzimmer...“, sagte sie fassungslos. „Das ist ja wohl Scherz...“

Dieser Raum war doppelt so groß wie ihr Doppelzimmer im Day-Class Wohnheim. In der Mitte stand ein Himmelbett mit blauer Bettwäsche. Satin, wie sie feststellte als sie einmal darüber strich. Die Wände waren hellblau gestrichen, mit goldenen Mustern. An der Decke hing ein kleiner goldener Kronleuchter der den Raum in sanftes Licht tauchte. Gegenüber dem Bett stand ein großer dunkelbrauner Schreibtisch, davor ein schwarzer Lederstuhl. Die rechte Wand war unterteilt in zwei Teile. Links stand ein großer Kleiderschrank, als sie ihn aufmachte sah sie dass alle ihre Klamotten schön gefaltet darin lagen. Rechts war ein Sideboard in dem sie ihre restlichen Sachen fand. Ein Strauß Blumen samt Vase stand oben drauf. Auf dem Boden lag ein flauschiger dunkelblauer Teppich der die gleichen goldenen Muster aufzeigte wie die Wände.

Es war ein wunderschönes Zimmer indem man sich wohl fühlen konnte. Kate trat an eines der Fenster, die rechts und links neben dem Bett waren, und sah hinaus. Die Nacht war mittlerweile komplett herein gebrochen, so dass sie Draußen kaum etwas sah. >Jetzt bin ich also hier. Und wie geht es weiter? Wie soll ich mich Kaname und den anderen gegenüber verhalten?< Nachdenklich starrte sie hinaus in die Dunkelheit. >Seit ich hier bin geht alles drunter und drüber. Aber irgendwie... irgendwie bin ich dennoch glücklich...<

Die schwarzhaarige begann damit sich etwas anderes anzuziehen. Nur weil sie in einem Internat war, hieß das nicht dass sie den ganzen Tag diese Schuluniform anhaben musste. Zumal es die der Day-Class war, nicht der Night-Class.

„Und was mache ich jetzt damit?“, fragte sie sich laut nachdem sie sich umgezogen hatte. Nun trug sie eine bequeme schwarze Stoffhose und einen grünen Pullover. Nur, was sollte sie mit der Uniform machen? Ein klopfen an der Tür unterbrach sie in ihren Überlegungen.

„Ja?“

Die Tür öffnete sich und Kaname kam herein.

„Wie gefällt dir das Zimmer?“, fragte er gelassen. Der braunhaarige Vampir war immer so ruhig und gelassen. Nach außen hin wirkte er immer so unnahbar, doch wenn man in seine Augen blickte, dann sah man Traurigkeit in ihnen. Ob die anderen das wohl auch sahen?

„Es ist wirklich schön.“, antwortete sie freundlich. Kaname schüchterte sie ein, das gab sie zu. Er war nicht nur unglaublich attraktiv und interessant, sondern war auch noch sehr mächtig. Ein reinblütiger Vampir, der mächtigste von ihnen. Kate wusste schlichtweg nicht wie sie sich ihm gegenüber verhalten sollte. Eines wusste sie jedoch sicher, sie würde ihn nicht mit Kaname-sama ansprechen. Dabei kam sie sich so blöd vor und außerdem war sie kein Vampir.

„Bleib für heute in diesem Räumen. Morgen werde ich dich den anderen vorstellen.“

„Den anderen vorstellen?“, fragte sie leise. Kate lächelte gequält.

„Hast du damit ein Problem?“

„Äh... nein, es ist nur so.. Naja, ich weiß nicht wie ich mich verhalten soll. Schließlich gehöre ich hier nicht hin...“, stammelte sie. Kaname lächelte sie leicht an.

„Bleib einfach so wie du bist, alles andere regelt sich von alleine. Und jetzt wünsche ich die eine Gute Nacht.“

Der Vampir wolle gerade das Zimmer verlassen als Kate noch etwas einfiel.

„Uhm.. Kaname?“

„Ja?“, er sah sie auffordernd an.

„Meine Sachen.. Zahnbürste.. und so was...“

Sie druckste herum.

„Ist alles im Badezimmer. Du kannst dich in diesen Räumen genauso frei bewegen wie bei dir zu Hause. Mach dir deswegen also keine Sorgen.“ Er wünschte ihr noch einmal eine gute Nacht und schloss die Tür dann hinter sich.

„Was soll das heißen, ich kann mich frei bewegen? Schließt das sein Schlafzimmer und Büro mit ein? Man, ich wünschte er hätte sich klarer ausgedrückt.“, murrte sie leise vor sich hin. Leider vergaß sie das Kaname als Vampir ein sehr gutes Gehör hatte. Hätte sie nun die Tür geöffnet wäre ihr aufgefallen das der braunhaarige Mann noch immer vor ihrer Tür stand und nun leicht amüsiert den Kopf schüttelte. So bemerkte sie jedoch nichts davon und als sie das nächste Mal ihr Zimmer verließ war Kaname nicht da. >Wahrscheinlich ist er in seinem Büro.. oder sein Schlafzimmer...< Kate tapste leise Richtung Bad.

„Heilige scheiße...“, keuchte sie. „Das ist.. wow..“

Das Badezimmer beinhaltete eine große Dusche, in die sicherlich zwei Personen passten, einige Schränke, eine in den Boden eingelassene schwarze Badewanne, das Waschbecken samt Spiegel und eine Toilette. Alles war in weiß/gold gehalten. „Der absolute Wahnsinn.“ Sie traute sich fast nicht etwas anzufassen. Als sie die Schränke nacheinander öffnete fand sie ihre Zahnbrüste und ihren anderen Kram. Die anderen Sachen mussten wohl Kaname gehören. Direkt neben der Dusche hängen einige flauschige Handtücher und so zog die schwarzhaarige sich langsam aus. Natürlich nicht ohne vorher die Badezimmertür abzuschließen. Kate stieg in die Dusche und stellte sie an. Seufzend lehnte sie sich mit dem Kopf gegen die Fliesen als das warme Wasser begann ihren Körper hinunterzulaufen. Lange Zeit stand sie einfach nur da und genoss die das Gefühl, doch irgendwann musste sie auch wieder raus. Also stellte sie die Dusche ab, schnappte sich eines der Handtücher und stieg hinaus.

Wenig später ließ sie sich in ihr Bett fallen. Sie war unglaublich müde und erschöpft. Gähnend schaltete sie das Licht aus und kuschelte sich dann in ihre Kissen. Der Tag Morgen würde anstrengend werden. Erst würde Kaname sie den anderen vorstellen und danach würde sie mit ihnen in den Unterricht gehen müssen. Zu sagen das sie kein bisschen angespannt war, wäre eine Lüge.

X::

„Kaname?“

Ichijo stand vor dem Schreibtisch des Reinblüters und sah besorgt in seine Richtung. Der braunhaarige stand nun schon seit einer guten halben Stunde vor der Fensterfront und starrte nach Draußen. Der blonde Vampir wusste nicht was im Kopf des anderen vorging, doch seit der Sache mit Kate verhielt er sich irgendwie merkwürdig. Er war viel öfter in Gedanken versunken als sonst. Auch jetzt reagierte er

nicht. Schließlich beschloss Ichijo seine Frage einfach zu stellen.

„Glaubst du Kate ist hier wirklich gut aufgehoben?“

Nach dieser Frage kam Regung in Kaname. Er drehte sich herum und setzte sich hinter seinen Schreibtisch.

„Sie muss hier sein.“, entgegnete er. Der andere runzelte verwirrt die Stirn, sagte jedoch nichts. „Ich habe versprochen ihr zu helfen und sie zu schützen so lange es nötig ist.“ Damit war das Thema für ihn beendet. Nachdem Ichijo das Zimmer verlassen hatte löste sich eine Gestalt aus dem Schatten. Lange schwarze Haare flossen ihr den Rücken hinab, goldene Augen sahen aufmerksam in seine Richtung.

„Bist du dir im Klaren darüber was es bedeutet wenn du ihr in dieser Nacht hilfst?“, fragte sie sanft.

„Ja, das bin ich Syrell.“

„Und dennoch tust du es...“

Syrell ging um ihn herum und stellte sich vor seinen Schreibtisch. Ihre Augen wanderten über Kanames Gestalt, schließlich schüttelte sie seicht mit dem Kopf.

„Du wirst dich an sie binden Kaname. Und sie wird nicht begeistert davon sein. Es wird eine schwere Zeit für sie werden und sie braucht jemanden an ihrer Seite der sie unterstützen kann. Bist du dazu bereit?“

„Wieso fragst du mich all das?“

Kanames rotbraune Augen fixierten die Frau vor sich.

„Weil ich sicher sein möchte das du dir über die Konsequenzen bewusst bist. Außerdem frage ich mich wieso du es tust..“

„Ich habe es versprochen.“

„Das ist nicht alles mein Junge, aber gut, du brauchst es mir nicht zu sagen. Ich weiß wieso du das tust. Behüte sie gut Kaname... sie ist die letzte meiner Familie.“, mit diesen Worten löste sich die Gestalt der Frau in Luft auf. Sie verschwand und ließ ihn nachdenklich zurück.

„Das werde ich Syrell.“

X::

Kate stand mitten in der Nacht wieder auf. Sie war unglaublich müde, trotzdem stand sie auf. Ab heute würde sie nachts Unterricht haben, was hieß das sie Tagsüber schlafen musste. Das ging aber nicht wenn sie die gesamte Nacht durchschlieft. Gähmend quälte die schwarzhaarige sich aus dem Bett. Es war 1:00 Uhr in der Nacht

und sie hatte keine Ahnung was sie jetzt noch machen sollte. Ihr erster Weg führte sie ins Badezimmer um sich die Zähne zu putzen und die Haare zu kämmen. Danach stand sie unschlüssig in Kanames Vorraum. >Und jetzt?<, fragte sie sich. Auf das Sofa wollte sie sich nicht legen, dabei bestand die Gefahr dass sie einfach wieder einschlief. Ihre Rettung kam in Form von Türklopfen. Anscheinend stand jemand vor der Doppeltür. >Soll ich aufmachen.. oder nicht?<, fragte sie sich verzweifelt. Ihr Blick schoss zu den beiden Türen auf der rechten Seite. Dort rührte sich nichts. Entweder war Kaname also nicht da und er wollte die Tür nicht aufmachen. >Oder will er womöglich das ich die Tür aufmache?<

„Zum Teufel nochmal...“

Die schwarzhaarige stapfte zur Tür und öffnete sie zögerlich. Vor ihr Hanabusa. Angesichts ihrer letzten Begegnung war es kein Wunder das Kate zusammenzuckte und einen Schritt nach hinten wich. Sie stoppte erst als sie gegen etwas Weiches lief. Erschrocken sah sie nach oben, direkt in Kanames Gesicht. >Dann ist er also doch da!< Obwohl ihr klar war das sie sich von ihm entfernen sollte konnte sie es nicht. Das Erlebnis im Wald lag noch nicht weit genug zurück und im Moment hatte schlichtweg Angst vor dem blonden Vampir. Also blieb sie stehen wo sie war. Der Körperkontakt zu Kaname beruhigte sie komischerweise. Auch wenn er sie leicht rot anlaufen ließ.

„Kaname-sama.“

Aidou verbeugte sich vor dem Reinblüter und wandte sich dann an sie.

„Kate-san, ich wollte mich für den Vorfall gestern Nacht entschuldigen. Es wird nie wieder vorkommen“

„Ähm.... Ok, Danke.“, sagte sie überrascht. Hanabusa war nicht gerade der Typ der sich entschuldigte.. Das konnte nur eines bedeuten. Nachdem der andere Vampir wieder gegangen war wich Kate endlich vor Kaname zurück und sah ihm ins Bett.

„Du hast ihm gesagt er soll sich entschuldigen, nicht wahr?“

„Ja. Sein Verhalten war falsch und dafür musste er sich entschuldigen.“

Die schwarzhaarige stieß einen Seufzen aus und fasste sich an den Kopf.

„Aber wenn er es nur auf deinen Befehl hin getan hat kann er es nicht wirklich ernst meinen.“

„Er wird nicht noch einmal versuchen dich zu beißen.“

„Ich weiß...“, winkte sie ab. Er hatte ja Recht mit dem was er sagte. Hanabusa würde so ein Fehler nicht noch einmal unterlaufen, zumindest nicht mir ihr. Aber all das brachte ihr nichts wenn sie wusste das seine Entschuldigung nicht ernst gemeint war, wenn sie nicht von ihm gekommen war sondern nur auf Befehl von Kaname. Gerade als dieser sich wieder umdrehen wollte hielt sie ihn auf.

„Ich habe.. da ein Problem.“ Sie lächelte gequält und zuckte mit den Schultern. „Ich kenne dich durch einen Manga, ein Buch. Ich weiß verdammt viel über dich und jetzt weiß ich nicht wie ich mich verhalten soll. Es ist kompliziert... du bist ein Reinblütiger Vampir, der mächtigste von ihnen.. Und für mich warst du bisher nur eine Mangafigur, doch jetzt stehst du vor mir und ich weiß nicht wie ich mich verhalten soll. Entweder ich tue so unterwürfig wie die anderen – wozu ich nicht tendiere – oder ich verhalte mich dir gegenüber ganz normal, wie bei jedem anderen auch.“, stieß sie hervor. Schwer atmend stand sie vor ihm und wartete dass er etwas darauf erwiderte. Ihre Hände zitterten. Die rotbraunen Augen des Vampirs blickten direkt in ihre goldenen und Kate spürte dass etwas nicht normal war. Sie konnte sich nur noch erklären was genau es war.

„Behandle mich wie jeden anderen auch.“